

15.  
Auslegung des CXXVIII.  
Psalms des Königlichen  
Propheten Davids.

Auff dem Fürstlichen Beylager / des  
durchlauchtigen hochgeborenen Fürsten vnd Herrn/  
Herrn Carln Pfaltzgrafen bey Rhein / Herzogen zu Bayern / Grafen  
zu Beldenz vnd Spanheim / Vnd des auch durchlauchtigen  
hochgeborenen Frewleins / Frewlein Dorothea  
geborner Herzogin zu Braunschweig  
vnd Lüneburgk.

Geprediget zu Zell den 4. Februarij  
Anno 1586.

Von Christoffero Fischer dem Eltern /  
Fürstlichen Lüneburgischen General Su-  
perintendenten vnd Pastorn zu Zell.



Blissen.

786 1299 (21)

14



Ungültig  
№ 15107 \*



Kapsel 78 L 1299 [21]

AV  
Syl

L 39





**D**er durchlauchtigen  
hochgeborenen Fürstin vnd Frawen/  
Frawen Dorothea geborner Herzogin zu Braun-  
schweig vnd Lüneburgk / Pfaltzgreffin bey Rhein/  
Herzogin zu Bayern / Greffin zu Beldentz  
vnd Spanheim / meiner gne-  
digen Fürstin vnd  
Frawen.

**D**urchlauchtige hochge-  
borne Fürstin / Ewern Fürst-  
lichen Gnaden sey mein demü-  
tiges Gebet für E. F. G. vnd  
derselbigen vielgeliebten Herrn  
vnd Gemahls Himlische vnd  
Irdische wolfsart / sampt mei-  
nen schuldigen vnterthenigen  
diensten jederzeit zuuor. Gnedige Fraw / Weil der  
auch durchlauchtige hochgeborene Fürst vnd Herr /  
Herr Wilhelm der Jünger Herzog zu Braunschweig  
vnd Lüneburgk / zc. E. F. G. geliebter Herr Vater /  
mein gnediger Fürst vnd Herr / mir gnedig befohlen /  
nicht allein die Hochzeitpredigt / so vff E. F. G. Fürst-  
lichem Beylager ich gethan habe / sondern auch die  
A ij hinder



hinderstelligen zwo leren / die ich geliebter fürtz halbē  
dazumal nicht volende könne / in druck zu geben / habe  
E. F. G. ich zu vnterthenigem gehorsam vñ gefallen  
mich solcher arbeit / vermittelst Göttlicher verleihüg /  
vnterstanden / vnd dieselbige vnter E. F. G. Fürst-  
lichem namen publicirn vnd ausgehen lassen wollen /  
Vbersende dieselbige hiemit E. F. G. vnterthentiglich  
bittende / E. F. G. wolle solches zu gnedigem gefallen  
von mir E. F. G. vnterthentigem Diener an vnd auff-  
nehmen / vnd mein gnedige Fürstin vnd Frau sein vnd  
bleiben. Dagegen erbiere ich mich in aller vnterthe-  
uigkeit E. F. G. sampt derselbigē hertzliebstem Herrn  
vnd Gemahl in mein Gebet zu fassen / das der Aller-  
höchste Ewer beyder F. G. in seinen allmechtigen gna-  
denreichen schutz vnd schirm fassen / an Seele / leib / ehr  
vñ gut reichlich vnd mildtiglich segnen / in Fürstlichem  
wolstande lange zeit erhalten / für allem vnheil aller  
gnedigst bewaren / vnd in vtel tausent wachsen lassen  
wolle / Das E. F. G. ire Kindes Kinder vnd friede  
ober Israel sehen vnd erleben möge / Amen. Datum  
Zell den 22. Augusti, Anno 86.

Ewer Fürstlichen Gnaden  
gehorsamer vnterthentiger  
Diener

Christofferus Fischer  
der Elter.



# Hochzeitpre- digt.

**S** Zeweil | gellebten im HERRN / aus  
sonderlicher vorsehung des allmechtigen Gottes/  
auff vorgehendes Gebet / auch mit rath vnd ver-  
wissen beiderseits Herrn Eltern / der Fraw Mut-  
ter vnd Fürstlicher naher Blutsverwandten / ge-  
genwertige Fürstliche Personen sich in den hei-  
ligen vnd von dem lebendigen allmechtigen grund guten Gott  
selbst eingesezten Ehestand ordentlich vnd Christlich begeben/  
Vnd der Geistreiche Lehrer Sprach am 9. Cap. die heilwertige  
hochnotwendige Instruction allen Christgleubigen gibt / das sie  
alle sachen / wosern sie glück / heil vnd segen von Gott haben wol-  
len / nach Gottes Wort richten vnd anstellen / oder / wie David  
Psal. 119. sagt / Gottes Wort ire Richtsleute / Liecht / Campast/  
Norm / Form / Richtschnur vnd winckelmas sein lassen sollen / wie  
D. Nazianzenus sagt / In omnibus principium & finem facito  
DEVM. Das ist / In allen sachen las Gott den anfang / mittel vnd  
ende sein : So wollen wir dem allmechtigen Gott / dem Stifter  
vnd besonderm liebhaber des heiligen Ehestandes / vnd allen Christ-  
lichen Eheleuten zu lob vnd preis / auch diesen Fürstlichen Personen  
vnd vns allen zur nützen lehr / schönem herrlichen trost / vnd hoch-  
notwendiger warnung vnd vermanung / heute im namen der hei-  
ligen Dreyfaltigkeit / den 128. Psalm zu erkleren für vns nemen/  
Auff das solcher Ehestandt mit Gottes heilwertigem Wort an-  
gefangen werde.

Denn wie honig oder zucker alle Speis / die auch an im selbst  
herb vnd bitter ist / süs vnd lieblich machet : Also macht auch Got-  
tes Wort / das da süßer als honig vnd honigseim ist / Psal. 119.

A iij

alle



alle stende vnd orden lieblich vnd treglich / das wir mit Gottes hul-  
de vnd gutem reinem gewissen dieselbigen anfangen / beschreiten/  
mitteln vnd enden können.

Vnd wie das holz das Gott Mose zeigte / das bittere  
Wasser zu Massa / das niemand trincken konte / Exo. 15 + süs  
machte / Wie auch der Prophet das bittere herbe Kraut / darin-  
nen Coloquinten waren / süs vnd vnschedlich damit machte / das  
er Meel darein rüren lies / 2 Reg. 4 : Also ist in der warheit Got-  
tes heilwertiges Wort das rechte holz des lebens / welches allen  
orden vnd stenden die bitterkeit / die der leidige grimmige schand  
Teuffel aus gerechter verhengnis Gottes darein menget / benimpt /  
So bald man das krefftige Meel des rechten Himmelbrods in die  
bitterkeit des Creuzes rüret / sich aus Gottes Wort rahts vnd be-  
scheidet erholet / So zeucht es allen gifft / alle beschwerung / allen  
vnrat daraus / macht vns lufft vnd raum zum herzen / benimpt  
den vnrat vnd vnlust / der heilige Geist operirt vnd wircket da-  
durch gleich im augenschein trost / freude vnd friede in vnsern her-  
zen / das wir vnser herzen sein stillen vnd setzen.

Jon. 1. stehet eine feine denckwürdige Historien / das sich  
ein solches sausen vnd brausen / eine solche vngestümmigkeit auff  
dem Meer erhaben / das den Leuten vnmüglich gewest mit dem  
Schiffe fort zu komen / vnd ans Ufer anzulangen / sondern sie  
meinten nicht anders / denn das sie alle auff dem Schiff bleiben/  
vnd mit der haut bezalen müsten / So bald aber Jonas ins Meer  
geworffen wurde / so legten sich angesichts die Winde / das die an-  
dern sein sicher ans Ufer anlangen konten. Also mag man  
Gottes heilwertiges seligmachendes Wort den Himlischen Jo-  
nam mit ehren auch nennen / So bald man dasselbige in allerley  
vorstehende beschwerung / angst vnd not wirfft / sich Gottes gnaden  
reicher hochtröstlicher verheissung erinnert / So kan man sich be-  
stendiges krefftiges trostes / durch sonderliche wirkung vnd hand-  
reichung



reichung des heiligen Geistes daraus erholen / das sausen vnd  
brausen / das der hellische Neptunus / der verfluchte Satan / in vn-  
sern herzen erregt / mus sich legen / wir können sicher / getrost vnd  
freudig in der Schiffart vnser lauffs fortsaren / vnd endlich frölich  
durch vnsern höchsten beständigen Gubernatorn vnd Schiffherrn  
den Herrn Jesum an das Ufer des ewigen lebens anlangen.

Summa Gottes Wort ist der stecken vnd stab (welcher von  
dem Baum des lebens vnserm lieben Herrn Christo abgebrochen  
wird) der vns tröstet / wie David Psal. 23. saget vnd bezeuget.

Dem allem nach sollen alle die / so den heiligen Ehestand be-  
schreiten wollen / für allen dingē Gott zu rath nemen / in seinem na-  
men / auff sein heiliges Wort / befehl vnd Gnadenreiche verheiß-  
ung denselbigen anfangen / So wird Gott seinem Segen darü-  
ber gebieten / das es alles glücklich von staten gehe / vnd wol gerate.

Also lautet aber der 128. Psalm:

**D**u dem / der den **H E R R N**  
fürchtet / vnd auff seinen wegen gehet.  
Du wirst dich neren deiner hende arbeit /  
Wol dir / du hast's gut.

Dein Weib wird sein wie ein fruchtbar Weinstock  
omb dein Haus herum / Deine Kinder wie die  
Olezweige / omb deinen Tisch her.

Sihe / also wird gesegnet der Man | der den Herrn  
fürchtet.

Der **H E R R** wird dich segnen aus Zion / Das du  
sehst das glück Jerusalem / dein lebenslang.

Vnd



Vnd sehest deiner Kinder Kinder / Friede vber Isra-  
el.

## Auslegung.

**D**ieser Psalm ist ein ausdermas-  
sen wunder schöner / lieblicher vnd herr-  
licher Lehr vnd Trostpsalm / ein Himlisches / ausbün-  
diges vnd artiges Epithalamion, Hochzeit oder  
Brautlied / Ja ein edler Geistreicher / künstlicher Meistergesang /  
vnd rechtes güldenes Kleinod für alle Christliche Gottselige Ehe-  
leute / darinne der hochwürdigste heilige Geist / der wolberedteste Dra-  
cor oder Redner (welcher ein Geist der keuschheit vnd reinigkeit ist)  
der Himlische Demosthenes / Pericles / Cicero oder Isocrates /  
durch den hocheleuchten / Geistreichen / Königlichen Propheten  
David / allen Christlichen Eheleuten eine vber alle massen schöne /  
hochnotwendige / heilsame / nützliche Instruction vnd anleitung  
gibet / wie vnd welcher gestalt sie den heiligen Ehestandt (den er  
nicht genug preisen oder rhümen kan) dermassen Christlich vnd  
Gottseliglich anfangen vnd beschreiten sollen / das er wol vnd se-  
liglich gerate / Wes sie sich auch in allen jren vorstehenden nöten /  
anligen vnd Creuze / das jnen aus gerechter vnd gnediger ver-  
hengnis Gottes begegnet / trösten sollen / Nemlich / das sie den  
lieben trewen fromen Gott zum freunde vnd auff jter seiten ha-  
ben / das er jr ganz getrewer Patron / Schutzherr / Beystandt /  
Friedeschild vnd Kriegswertel sein vnd bleiben / mit rath vnd  
that trewlich zu jnen setzen / sie schützen vnd handhaben / vnd sie  
wol schadlos halten wolle.

Derwe-



Derwegen alle Ehleute solchen herrlichen tröstlichen Psalm von wort zu wort auswendig lernen / inen denselbigen gar gemein vnd bekandt machen / sich jederzeit lehre / trostes vnd vermanung daraus erholen / auch sich solches trewen Astanten vnd wirklichen heilsamen glückwünschung des heiligen Geistes / in allerley zustande trösten / sich hülffe / rahts / trostes vnd beystandes bey dem allmechtigen / warhafftigen / vnsterblichen / vnüberwindlichen Gote erholen / vnd durch die trübe / schwarze / finstere Wolcken des lieben Creuzes / mit den vom heiligen Geist geleuterten augen des Glaubens / den freundlichen / trostreichen anblick Göttlicher Majestat ansehen / vnd in der gewissen / gewissen vnd ungezweiffelten zuuersicht stehen sollen / das er jr trewer Patron vnd beystande sein / sie in keiner angst noch not verlassen / sondern inen seine allmechtige gnadenreiche hand bieten / vnd sie damit aus aller not gnediglich erretten wolle / vnd so wenig er zu boden gehen kan / so wenig sollen sie auch zu scheitern gehen / weil sie sich auff in freudig verlassen / vnd all jr vertrauen / hoffnung / trost vnd zuuersicht allein auff in stellen.

Solch gülden Kleinot sollen alle Christglaubige Ehleute an der schnur des Glaubens in jr hertz hengen / Das ist ir höchster schönster ornat vnd zierde / darinn sie wider den leidigen schand Teuffel / den abgesagten geschwornen Ehesind / herein prangen / damit sie auch alle seine feurige pfeile auffangen / ausschlagen / vnd durch das freystige Kleinot wider den vermaledeyten vnflat den sieg vnd das felt behalten können.

**W** Ir wollen aber diesen Psalm zu diesem mal in drey fürneme Lehrpunct einteilen / vnd dieselbigen / vermittest Göttlicher verleihung / durch hülffe vnd beystand des würdigen heiligen Geistes einfeltig erkleren.

Zum ersten haben wir alhie eine ausdermassen schöne notwendige vnd heilsame Instruction vnd lehr / wie man sich in den heiligen

**B** gen



ligen Ehestand dermassen begeben / vnd in also anfangen / mitteln  
vnd enden solle / das dabey glück / heil / segen vnd alle Himlische vnd  
irdische wolffart zu erwarten sey / Oder wie vnd welcher gestalt  
man einen glückseligen / friedlichen / ruhigen Ehestandt besitzen  
möge.

Zum andern / haben wir eine wunder herrliche / schöne / trost-  
reiche grosmechtige verheissung / das der getrewe Gott solche Ehe-  
leute mit seinem reichen milden segen aus gnaden vberschützen wol-  
le / welche zusage man mit ehren ein bewertes Cordial / herks-  
tung / Confortatiu / Aqua vitæ / Galden vñ krafftwasser / das in al-  
lerley Symptomatibus vnd zufellen Christliche Eheleute gleich  
im augenschein stercket / nennen möchte.

Zum dritten / legt der heilige Geist / der Geist der warheit / eine  
kressige durchdringende Collect vnd vorbitte für alle Christliche  
Ehleute bey Gott ein / das er sie aus Zion dermassen segnen wol-  
le / das sie das glück Jerusalem / ire Kindes kinder / vnd friede vber  
Israel jr lebenslang sehen mögen.

Unser getrewer frommer Gott wolle vns vmb seines geliebten  
Sons verdienst vnd vorbitte willen / mit seinem hochwürdigen hei-  
ligen Geist mildiglich vnd reichlich zu beiden teilen begnaden vnd  
begaben / das ich von solchen hochwichtigen Göttlichen sachen ein-  
seitig vnd mühslich reden / Ewer Liebe auch dasselbige fruchtbarlich  
anhören vnd gebrauchen möge / Amen.

## Von der Ersten Lehre.

**W**eil leider ein allgemeine klag an allen orten ist /  
vnd die erfahrung auch solches mehr denn gut ist bezeuget /  
das offte aus dem Ehestande ein Wehstand wird / darob viel Men-  
schen hauptschew gemacht / sich in solchen heiligen orden zu begeben:  
So sollen wir zum heiligen Geist dem himlischen Schulmeister in  
die



die Schul gehen / vnd in die Kunst vnd Meisterstück ablernen / das wir einen guten / glückseligen / friedlichen / gewünschten Ehestande besitzen / gluck / heil / segen vnd allerley reiche wolhart erlangē mögen.

Es ist warlich die schuld nicht vnsers lieben wel frommen Gottes / oder seines heiligen ordens / das es vbel im Ehestande zugethet / Sondern des abgesagten geschwornen Ehefeindes / des verfluchten Satans / vnd der Gottlosen Leute / die die Pferde hinten an wagen spannen / inen mutwillig selbst im liecht stehen / Gottes reichen Segen versperren / vnd gleich Gott damit die hende binden. Wenn ein gesang vbel intonirt wird / so gehet er gemeinlich im lami aus / gewinnet ein böses final.

Wil nun einer einen friedlichen gewünschten Ehestand besitzen / der mus dem heiligen Geist auff den mund sehen / vñ in warer furche Gottes aus gleubigem herken seiner heilsamen Instruction folgen / sein Schüler sein / vnd sich seiner Lehre gemes verhalten.

**I**ch solte aber billich zum eingang / ehe ich zu des heiligen Geistes Instruction schreite / dis nicht mit stillschweigen vbergehen / das der heilige Ehestande müsse ein heiliger / keuscher / reiner / Gott wolgefelliger angeneimer stande sein / weil der vnerschöpfliche brunnenquell vnd Werckmeister aller heiligkeit / keuschheit vnd reinigkeit / der heilige Geist / selbst so gar herrlich dauon schreibet / alle Eheleute so lieblich lehret / vnterweist vnd tröstet / vnd damit zu erkennen gibt / das ein Christ mit gutem reinem gewissen solchen Göttlichen orden beschreiten / besitzen / vnd wosern er bey dem Herzogen der seligkeit dem Herrn Jesu Christo bestendig verharret / in solchem stande auch selig werden könne / weil er die güldene Kron vnd edles kleinot des Göttlichen Worts / welchs alles heiliget vnd segnet / von solchem stande hat / vnd demnach alle seine werck / die aus dem glauben quellen vnd fließen / lauter Gottesdienst sein.

Diese herrliche vnd trostreiche lehre sollen wir nicht allein wider die Heiden vnd verfluchten Nicolaiten / Gnosticos / Valentinianum /

**B ij** nianum /



nianum/ Carpoeratem vnd andere Ketzer/sondern auch wider den  
ErzEheschender den verfluchten Hellrüden vnd Rattenkönig / den  
Papist zu Rom/ fleissig behalten / welcher mit seinem geschwürm  
vnd gewürm / den Geistlosen vnd Ehrlosen Pfaffen / Mön-  
chen vnd Nonnen / den heiligen Ehestand/ als ein Kind des ver-  
derbens vnd rechter Teuffels Lehrer / 1 Tim. 4. 2. Thess. 2. den  
heiligen Estand auff das eußerste vernichtiget/ vnd in einen  
fleischlichen stand genennet / darinnen man Gott nicht gefallen  
könne. Ja der schand vnflut hat auch die Hurerey vnd vnzucht  
dem Göttlichen Ehestande weit vorgezogen/seinen Affen vnd Pfaf-  
fen solchs sein gestattet / das sie im Nuren wagen/ mit reuerenz zu  
melden / gezogen/ mehr den einen vnzüchtigen schandbalck bey sich  
gehabt/ Wenn sie aber eine Ehefraw genommen / haben sie sie ver-  
brant vnd getödtet/damit die schand vnfluter die Welt mit vnzucht/  
Sodomitischem wesen vnd stummen Sünden erfüllet / das die  
Sonne sich dagegen entserben / vnd die seulen des Himmels erschüt-  
tern möchten / haben hurerey für keine oder je für eine kleine Sünde  
gehalten.

Der hellische Rattenkönig hat auch ein solch Gottlos Bilde/  
seinem Ehe oder viel mehr Ehrlosen gesinde / vnd seinem Vater  
dem leidigen Teuffel zu gefallen / vnd dem lebendigen Gott zu ver-  
dries vnd zuwider/ malen lassen / das der Hellische Verrhete (der  
sich verspricht vnd einen heiligen Vater nennet / in massen denn  
sein Vater der Satan auch heilig ist) mit seinem gewürm vnd ge-  
schwürm/Mönchen/Pfaffen/Nonnen vnd andern Teuffels Ner-  
terern/vnd Blutbürden der erden/ in einem wolverwartten Schiff  
gefessen / vnd sicher ans Ufer angelanget / dagegen aber die Eh-  
leute/vnd Handwerckleute/Knecht vnd Megde / im tieffen Meer  
gewatet vnd geschwommen / vnd in solcher grossen gefahr gewest/  
das sie auch hetten ersauffen müssen / wo die Hellrüden jnen nicht  
ire gesewete (sie nennen es geweihte) Hände/die voll bluts sein/ge-  
reiche/vnd sie in jr Narrenschiff genommen hetten.

Darwi-



Da wider sollet jr wol mercken / das Gottes heiliges Wort /  
das alles heiliget / den heiligen Estand auch heiliget vnd segnet.  
Kan doch ein Apoteker aus einem schlechten wasser / ein schönes  
wolriechendes / liebliches / krefftiges / wolschmeckendes wasser  
machen / wenn er köstliche öhl / als Muscaten / Megelein oder der  
gleichen öl darein geußt / oder dasselbige mit köstlicher würk vnd  
zucker abseudt. Solte denn der Himlische Apoteker der heilige  
Geist / der das Freudenöl ist / Psal. 45. nicht auch alle Göttliche  
heilige stende mit Gottes Wort heilig vnd lieblich machen / adeln  
vnd wert machen können? das alle ire aus dem Glauben ge-  
quollene werck Gott weit bas denn aller Bauchknechte / Mönche /  
Pfaffen / Nonnen / vnd des ganken Geistlosen geschwürms vnd  
gewürms von Gott vngedotene ja viel mehr verbotene werck gefal-  
len. Ein Christlicher Hausvater / oder Hausmutter / oder Knecht  
vnd Magd / gefelt Gott weit besser / wofern sie Christen sind / als  
alle solche Mafsew des leidigen Teuffels / Denn jr Mön-  
chen / Pfaffen vnd Nonnen stand ist Gott nie in sinn komen / viel  
weniger hat er iren orden confirmirt vnd bestettiget / den Estand  
aber hat er selbst eingesezt vnd sehr gut genennet. Daher auch D.  
Augustinus sagt / das Christliche Eheleute sich für dem Jüngsten  
tage nicht befahren dürffen / ob er sie gleich in irem Ehebette be-  
trete / Denn er fünde sie in Gottes ordnung vnd stiftung / darob  
Gott einen besondern gefallen trage.

**W** Ir solten auch wol daiton ferner sagen / das der heilige Geist /  
der Geist der warheit / sich hiemit gegen alle Christliche Ehe-  
leute obligire / verpflichte vnd verschreibe / das er jr trewer Patron /  
Nachtgeber beystand / vormünd / worthalter / gefert vnd Geleits-  
man sein wolle. Solches ist ein fürtrefflicher / herrlicher reicher  
trost / das sie einen solchen allmechtigen Astanten haben / der inen  
in allen vorstehenden nöten bey springen wil / bey dem sie sich aller  
notdurfft



notdurfft erholen / den sie umb hülffe / rahe / trost vnd beystand ersu-  
chen vnd anlangen können.

Dagegen ist des Geistlosen geschwürms vnd gewürms / vnd  
derer die im Nuren wagen zihen Patron / beystand vnd rahege-  
ber der hellische Geist / der Lügengeist / der Mörder / von welchem  
auch jr stand geordnet / gestiftet vnd eingesetzt ist / durch des anlei-  
tung vnd eingeben sie / als seine Massew / sich im schlamm vnd  
Fot der vnzucht welken vnd schwemmen.

Aber solche wiewol notwendige tröstliche lehren zu erkleren /  
wil die zeit jetzt nicht leiden / wir hören es auch zur andern zeit aus-  
fürlicher / wenn man Hochzeit predigten zu thun pflegt / Jetzt wol-  
len wir den Doctorem veritatis / den Geist der warheit / den heilis-  
gen Geist hören / was er vns für heilsame lehren oder für ein herr-  
lich Latein vnd Lektion auffgebe / wie wir einen friedlichen glück-  
seligen Ehestand besitzen. Drey schöne herrliche Regeln gibt er  
vns / die wir mit besonderm fleis merken vnd behalten / Darnach  
wir auch den heiligen Ehestand beschreiten / ja darnach wir vnser  
ganzes leben in vnserm Ehestand anstellen sollen. Man möchte die-  
se lehre eine Purgation nennen / die drey Ingredientia / drey Specis  
es hat.

**S**ie erste Regel ist / das wir Gott fürchten sollen / wie der Psalm  
sagt.

**Wol dem / der den H E R R N fürchtet.**

Auff einen guten anfang folget ein gutes ende. Wer da nun  
wil / das in hie zeitlich vnd dort ewiglich wol sey / das er einen gne-  
digen Gott vnd Vater / ein gut frölich gewissen / glück / heil / segen /  
zeitliche vnd ewige wolffart habe / der fürchte seinen lieben Gott aus  
einem gleubigen gereinigten herken / habe in für augen / lasse den  
trewen fromen Gott den anfang / mittel vnd ende seines Ehestan-  
des sein / bitte in sehnlich im Geist vnd der warheit / das seine all-  
macht in mit einem fromen / tugentreichen Ehemahl / die eine  
Euphra-



Euphrasia / ein Augentrost / Ezech. 24. eine gabe des Herrn /  
Prouerb. 18. 19. eine zierde des Hauses / Syr. 26. eine Perlen /  
Prouerb. 21. eine rechte Dorothea / das ist / eine Gabe Gottes ist /  
bescheren / das er nicht allein den ersten Stein zu seinem Ehestand  
legen / sondern im auch aus gnaden ein seliges mittel vnd ein seli-  
ges ende verleihen / im in allen gnaden für vnd für beywonen / für  
allem schaden vnd fahr leibes vnd der Seelen / vnd sonderlich für  
dem vermaledeyten / geschwornen abgesagten Ehschande / dem  
schand Teuffel / in vnd sein liebes Weib vnd die seinen allergne-  
digst bewaren / im in allen obliegenden nöten mit den gnedigen ge-  
benedeyten augen seiner grundlosen Gnade vnd herzhlichen barm-  
herzigkeit ansehen wolle.

Also betet jenes Frewlein / da sie freyen solte: Ach barmherziger  
Gott / Himlischer Vater / beschere mir einen solchen Herrn  
vnd Gemahl / der dich fürchte vnd liebe / So wird er mich gewis  
vmb deinet willen auch lieb haben. Das der Asmodeus Satz  
siben Menner in der nacht da sie beylagen erwürget / Job. 3. 7.  
war dis die vrsach / das sie die Ehe nicht in Gottes fürcht beschrif-  
ten. Freilich kan man vber Gottes huld / des gewissens vnschuld /  
Christliche gedult / gesunden Leib / vnd ein fromes / trewes gehorsam-  
mes Weib / vber die fünff Gaben / kein bessere haben / wie der Reim  
lautet.

**D**ie fürcht Gottes aber begreiffet die ganze Erste Tafel der hei-  
ligen zehen Gebot Gottes / den ganken Gottesdienst / Das  
Ehleute sollen Gott / beide was sein wesen vnd seinen gnaden-  
reichen willen belanget / aus seinem offenbarten Wort erkennen.  
Denn wer Gott kennet / den kennet er wider / wer sich mit im beküm-  
mert / mit dem bekümmert er sich wider / wer sich seiner annimpt / des  
nimpt er sich wider mit allen gnaden an. Item / das er den erkant-  
ten Gott / als das höchste edelste gut / von herren vber alle ding lie-  
be / im in allen nöten vertraue / seinen recurs vnd zusucht stets zu  
im



im neme / sich / sein Leib vnd Seele / vnd was er hat / alles in seine  
väterliche trewe vorsorge befehle / in nicht vorsehlich vnd mutwillig  
oder wissentlich erzürne vnd beleidige / sondern sich ehe in einem  
finger beissen / ehe er wider sein gewissen handele / vnd im damit  
Gottes zorn auff den hals bawe. Nieher gehört auch die liebe edle/  
schöne herrliche tugend Demut / vnd Christliche gedult / das einer  
sich im ganzen leben vnter der gewaltigen hand Gottes demüti-  
ge / 1 Pet. 5. im Creuze gedultig / seine Seele mit gedult fasse / Luc.  
21. wider Gott nicht murre oder grunze / sondern seinen willen  
für den besten achte vnd halte.

Item / das wir Gottes hochgebenedeyten Namens nicht zu  
fluchen / schweren / liegen / oder triegen missbrauchen / sondern den  
wehl fromen Gott in allen vnsern nöten anruffen / vnserer herten/  
augen / hende / vnd stimme zu im erheben / in demütig ersuchen vnd  
anlangen / das er mit seinen auferwelten heiligen Engeln eine  
Wagenburg vmb vns schlagen / Psalm. 34. alle vnserer tritt mit  
lauter Engels henden pflastern / Psal. 91. vnd solche reine Geister  
auff vns bescheiden wolle / die vns auff den dienst warten / vnd den  
verdampften hellischen Geistern / den verfluchten Teuffeln / kressig-  
lich vorbeugen / stewart vnd wehren / das sie jr blutig vnd blut-  
triessend mütlein an vns vnd den vnsern nicht külen / das sie iren ver-  
fluchten Samen nicht zwischen vns seen / zwietracht vnd vneinig-  
keit zwischen vns pflanzen / das er auch seinem segnen ober vns ge-  
bieten wolle. Denn was der Herr segnet / das ist gesegnet ewiglich /  
1 Cro. 18. Das liebe Gebet / ist ein Schlüssel zu Gottes Silber  
vnd Kessammer / damit wir alles was vns zu Seele / Leib / ehr vnd  
gut heilsam vnd nützlich ist / bey Gott erheben / vnd damit wir alles  
was vns schedlich vnd nachteilig ist / von vns abwenden. Denn  
wie man einen Dieb mit einem starcken geschrey veriaget / Also  
veriagen wir auch den Ermörder vnd schand lügner / den ver-  
fluchten Schmeisvogel vnd Kolkkraben / den verfluchten Satan /  
mit einem sehnlichen / andechtigen gleybigen Gebet / vnd verschließ-  
sen



sen/ ja verriegeln dem vnflut damit die Thür vnfers herkens / das der Böswicht zu vns nicht einkeren oder einnisteln kan. So sollen wir auch Gott für alle reiche vberschwengliche / vns in der Schöpffung / erhaltung / Erlösung vnd heiligung erzeigte wolthaten mit mund / herken vnd ganzem leben dancken / in loben / ehren vnd preisen.

Es begreiffte auch Gottes furcht dis in sich / das wir Gottes heiliges Wort lieb vnd werd haben / die Predigt nicht verachten noch verseumen / sondern mit gnadenhungrigem herken / Geistdurstigem gewissen / vnd hülfßbegirigem gemüte fleißig hören / vns vnser heiligen Lauffe tröstlich erinnern / darinnen wir einen Bund eines guten gwiessens mit Gott gestiftet / 1 Pet. 3. den Herrn Christum angezogen / Gal. 3. dem Stam des lebens dem lebendigen Weinstock incorporirt vnd einuerleibt / vergebung der Sünden / erlösung vom Tod vnd Teuffel / vnd die ewige seligkeit bekommen. Das wir auch das hochwürdige Abendmal / den waren gegenwertigen Leib vnser lieben Herrn Christi im gesegneten Brod / vnd sein wares thewres Blut im gesegneten Wein / mit grosser andacht / reuerens vnd ehrerbietung / zu sterckung vnser glaubens offte würdiglich gebrauchen / vnd dadurch versichert vnd vergewisset werden / so gewis vnd warhafftig wir seinen waren Leib vnd Blut darinnen essen vnd trincken / so gewis vnd warhafftig sey sein Leib vnd Blut für vns gegeben vnd vergossen / zur vergebung vnser Sünde / das wir in seine gemeinschafft treten / vns aller seiner Güter vnterziehen / ein Leib / ein wesen / ein kuche mit jm werden. Item / das wir Kirchen / Predigstütle / Schulen / arme Pfarherrn vnd Schüler trewlich befördern / vnd in jnen vnserm Herrn Christo vnser gebürliche danckbarkeit erzeigen / Mat. 25. Die furcht des Herrn sol vns allen regieren / wie ein Fuhrman die Pferde vnd den Wagen / ein Schiffman das Schiff regieret. Vnd wie Pferde / Wagen / vnd Schiff ohne sie verderben müssen / Also mus der Mensch zu boden gehen / der Gott nicht fürchtet.

**E** Wer



Wer das thut/er sey wes wirdens / wesens oder standes er wol-  
le (Denn es ist ein uniuersalis propositio dem sol wol sein / er  
sey hohes oder niedriges standes / Reich oder Arm / niemand aus-  
bescheiden. Widerumb sol dem / er sey auch wie hoch oder reich/  
wie mechtig vnd gewaltig er wolle / zeitlich vnd ewiglich wehe  
sein / der das gegenspiel thut/ der sperret dem verdampften schand  
Teuffel Thür vnd Angel zu im ein zu keren auff / vnd wenn er  
gleich mit eisernen Ketten am Himmel hienge / so müst er doch zu  
scheitern gehen. Denn der heilige Geist / der Geist der warheit/  
leitget nicht / Sein Wort ist die warheit / Himmel vnd Erden verge-  
hen / sein Wort aber bleibet in ewigkeit / Isa. 40. Mat. 24. 1  
Pet. 1. Solche rohe Gesellen / werden im Hellischen feuer ewig  
geröstet / gebraten vnd gar gemacht werden / dieselbigen ko-  
men nimmermehr auff einen grünen zweig / sondern all jr thun  
gehet den Krebsgang / hie haben sie jr Fegfeuer/vnd dort jr Hel-  
lisch feuer / vnd fahren aus dem betrübten Jammerthal / in den  
Hellischen/abschewlichen Grimmenthal. Daher kömpts / das so  
wenig glücks vnd heils bey vielen in dem Ehtstand ist / Denn der  
meiste teil spannet die Pferde hinten an Wagen / selte in Ehtstand  
wie ein Bawer in stieffel / wie der Deutsche Man sagt / begrüßet  
Gott nicht ein mal darumb / wünschet im nicht von Gott glück/  
heil vnd segen dazu. Darumb mus es heissen / Mali principij malus  
exitus. Auff einen bösen anfang / folget nimmermehr kein guter  
ausgang oder ausschnitt.

Mancher greiffet vmb eines wenigen schymers willen einer  
fetten Saw ich weis nicht wo hin. Mancher freyet in vollerey/  
aus blinder lust/wil nur ein Claretlein haben / dencket nicht ob sie  
in Gottes furchten auffgezogen sey / wenn sie denn zusammen aus  
blinder lust komen / das Weib zur Haushaltung tüchtig als ein  
Esel zum Harffen oder Lautenschleger ist / da ist denn fluchen/  
reuffen / schlagen / das erste gericht. Mancher leufft wol gar da-  
von/gibt dem Lande einen Buben. Etliche müssen mit schmerzen  
vnd



vnd herkleid den faulen Schleysack behalten / die inen mehr zum  
fenster hinaus verkucket als sie im zubracht hat / Warumb hat er  
nicht Gott zu rath gefragt / vnd in darumb begrüßet ?

Der heilige Geist ist ein besonderer Leutseliger / leutlieblicher  
liebhaber aller Menschen / wolte gern / wie wir Deutschen zu sagen  
pflegen / vns sein Herz im Leib für lieb mittheilen / gönnet vns alles  
guts / gibt vns heilsame notwendige lehren / wie wir es auff der rech-  
ten seiten angreifen sollen / das es einen guten glückseligen aus-  
schnitt gewinne / wie wir einen guten grund legen / vnd darauff  
sicher bauen sollen. Es sagt der heilige Geist nicht / Wol dem / der  
eine reiche / schöne / mechtige wol besfreundete freyet / Denn das ist al-  
les nichtig vnd flüchtig / Heut ist einer gesund / morgen krank /  
heut reich / morgen arm / heut schön / morgen scheuslich / Sondern /  
Wol dem der den Herrn fürchtet. Anfang bedenck das ende.

Wo dis band der kindlichen fürcht auffgelöset wird / da  
mus es alles hernach fallen / wie Abraham zum Könige Abime-  
lech sagt / Vielleicht ist keine fürcht Gottes an diesen orten / vnd  
werden mich vmb meines Weibes willen erwürgen. Gen. 20. Wo  
die fürcht Gottes im herzen erlischet / da erkaltet / ja erstarrt auch  
alle erbarkeit / da tregt man keine abschew / der erbarkeit / wie wir  
Deutschen zu sagen pflegen / den Kopff abzubeissen. Wo man Gott  
nicht fürchtet / da sperret man dem leidigen Teuffel thür / fenster  
vnd thor auff / ja man zeucht in mit den haren zu sich.

Denn wie kein guter bestendiger bau auffgerichtet werden  
kan / wenn kein gut Fundament vnd grund gelegt wird. Wie  
auch (wie die erfarnen Erzte bezeugen) die Speise kein gut geblüt  
zu geben pflegt / wenn die prima digestio / die erste dawung nicht  
geschicht. Wie auch ein Wandersman / welcher des weges vn-  
berichtet ist / vnd sich ein mal in einem wüsten vngewhren Walde  
verirret / vnd des rechten weges feilet / schwerlich / er bekomme denn ei-  
nen wegfündigen wegweiser / wider zu recht finden kan / sondern  
sich ie lenger je weiter verirret. Also kan auch kein glück noch heil

E ij      dabey



dabey sein / wenn man den Eystand nicht recht nach obbeschriebener Regel anseheth / Gott hilffte denn wunderbarlich wider zu recht.

**S**ennach last vns vnsern lieben Gott von herzen fürchten vnd für augen für vnd für haben / der vns zu vernünftigen Creaturen erschaffen / bis anher erhalten / hüll vnd füll / schopff vnd kropff / vmb vnd an gegeben / für manchem grossen vnglück bewaret / der vns auch nicht mit Silber oder Golde / sondern mit dem tewren Rosinfarben blut vnsern lieben Herrn Christi erlöset / auch mit dem heiligen Geist / dem Geist der gnaden vnd des Gebets geheiliget / verpfindet vnd versigelt / vnd mit vnzelichen wolthaten begnadet / überschütet / oberheufft vnd gleich überschwenmet hat. Last vns vmb Gottes willen dem Himlischen rathgeber dem heiligen Geist trewlich in dieser ersten Regel gehorsamlich vnd willig folgen.

**E**s ist aber Gottes fürcht nicht eine peinliche fürcht / wie sich ein Dieb / Mörder oder Strassenreuber für dem Nenger fürchtet vnd entsethet. Denn die völlige liebe treibet die fürcht aus / 1 Joh. 4. Wir Christen sollen Gott ohne solche fürcht dienen vnser lebenslang / Luc. 1. Weil wir nicht einen knechtlichen Geist entpfangen / das wir vns abermal fürchten müssen / Rom. 8. Sondern wir haben einen kindlichen Geist entpfangen / durch welchen wir ruffen Abba lieber Vater. Gott hat vns nicht gegeben den Geist der fürcht / sondern der krafft / vnd der liebe / vnd der zucht / 2 Tim. 1. Es sol eine kindliche fürcht sein / das wir aus herztlicher brünstiger liebe vnsern lieben Himlischen Vater nicht mutwillig vnd gutwillig erzürnen / betrüben oder beleidigen / vnd also wider aus seiner gnade vorsehlich fallen / sondern das wir die Sünde als den hochschedlichen Seelengiffte / das beissende durchfressende Scheidwasser / vnd verderbliche Quecksilber meiden vnd meiden / in auch von herzen anruffen / das er vns allernedigst für Sünden vnd schanden behüten vnd bewaren / dem leidigen Teuffel einen starcken Riegel

gel



gel vorschieben wolte / das er zu vns nicht einmistele / oder einwur-  
kele.

Ach gefelt es doch je einem irdischen Potentaten wol / wenn  
man im seine gebürliche reuerenz vnd ehrerbietung erzeiget / in für  
einen Herrn erkennet vnd bekennet / seine befehl mit grossen fleis  
vnd trewen ausrichtet / er leset auch solche Diener irer trew frucht-  
barlich geniessen. Sollen wir den vnsern Himlischen Fürsten dem  
lebendigen Gott / von dem wir alles gute haben / nicht auch gefal-  
len / wenn wir in kindlich fürchten? Bin ich Herr / spricht der  
Herr Zebaoth / wo fürchtet man mich? Mal. 1.

Freylich ist solche kindliche fürcht des Herrn aller Weisheit an-  
fang / Psal. 111. Prouerb. 1. Syr. 1. Die den Herrn fürchten /  
haben auch keinen mangel an irgend einem gut. Psal. 34. Wol  
dem der den Herrn fürchtet / Der grosse lust hat zu seinen geboten.  
Des Same wird gewaltig sein auff Erden. Das geschlecht der  
Fromen wird gesegnet sein / Reichthum vnd die fülle wird in irem  
Hause sein / Vnd ire Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Psal. 112.  
Die fürcht des Herrn ist ehre vnd rhum / freude vnd eine schöne  
Krone. Die fürcht des Herrn macht das hertz frölich / vnd gibet  
freude vnd wonne ewiglich. Wer den Herrn fürchtet / dem wirds  
wol gehen / Vnd wenn er Trosts bedarff / wird er gesegnet sein.  
Gott fürchten / ist die Weisheit / die reich machet / vnd bringet al-  
les guts mit sich. Sie erfüllet das ganze haus mit irer Gaben /  
vnd alle gemach mit irem Schatz / zc. Leset das ganze erste Capit-  
tel des Geistreichen Lehrers Sprach. Das geheimnis des Herrn  
ist vnter denen die in fürchten / vnd seinen Bund leset er sie wissen.  
Psal. 25. Die augen des Herrn sehen auff die so in fürchten / vnd  
auff seine gute hoffen / das er ire Seele vom Tode errette. Psal. 33.

Summa / wie ein köstlicher edler Magnet das Eisen an vnd  
nach sich zeucht / Also zeucht auch die glaubige fürcht Gottes den  
Göttlichen Segen an vnd nach sich / Der Engel des Herrn  
lagert sich vmb die Heer so in fürchten / vnd hilfft inen aus / Psal.



34. Wer Gott fürchtet / der hat Gott zum freunde / dem kan kein  
Feind auff Erden schaden / Gott helt in wol schadlos / der stehet  
auff seiner seiten / zu seiner rechten / darumb wird er wol bleiben /  
Psal. 16. Gott ist sein schutz / vnd sein gnediger Gott / Psal. 59.  
Seine zumer sichte / ein starcker Thurn für seinen Feinden / Psal. 61.  
Darumb in auch kein fall stürzen kan / wie gros er auch ist / Psal.  
52. Er ruffet zu dem allerhöchsten / der alles seines Jammers ein  
ende mache / Psal. 57. Des rechte hand alles enden kan / Psal. 77.  
Der der einzige Meister zu helffen ist / Isa. 63. Der alle hülffe thut  
die auff Erden geschichte / Psalm. 74. Der Herr ist mit mir / dar-  
umb fürchte ich mich nicht / was können mir Menschen thun ?  
Psal. 118. Wem er wol wil / dem kan niemand vbel / Wen er  
wil erquickten / den kan niemand ersticken. Unsere alte löbliche  
Deutschen haben den Reim gesüret / Fürchte Gott in allen dingen /  
So wird dir alles wolgelingen. Gottes fürchte tregt den seggen Got-  
tes auff dem rücken.

Naben wir es aber je aus Menschlicher schwachheit vnd  
gebrechlichkeit versehen / vnd sind vom leidi gen Teuffel / dem schand  
Werkmeister aller Sünde / der vns ein pein vnter geschlagen / in  
dieser schlipfferigen Welt zu fall gebracht / haben die fürchte  
Gottes aus den augen gesetzt / So last vns in der zeit der gnaden  
am tag des heils solche Sünde erkennen vnd bekennen / bald zum  
Creuz kriechen / vnserm lieben Gott einen kindlichen fusfall thun /  
in vmb gnedige vergebung der Sünden / vnd vmb seinen heiligen  
Geist flehelich ersuchen vnd anlangen / das er vns fürbas leiten  
vnd ferner in Gottes fürchte erhalten / für Sünden vnd schanden  
bewaren wolte / das wir seine Tempel / Paradis vnd wohnung / dar-  
innen er seinen residenz / sitz vnd wohnung habe / sein vnd bleiben /  
vnd nicht des hellischen Geistes Cloaken vnd Stanckpfüle werden.  
Vnd solches sollen wir ja nicht lang verschieben / damit wir vns  
nicht mit den fünff törichtten Jungfrauen / Mat. 25. aus dem Hi-  
mel in abgrund der Hellen verschieben. Vnd dis sey gnuß von der  
ersten Lehre. Die



**D**ie ander Species die in das Recept oder Erkney gehört/ das einer einen seligen / friedlichen/ guten Estand besize / ist/ das wir auff Gottes wegen gehen/wie der Psalm ferner sagt:

### **Vnd auff seinen wegen gehet.**

Unser Leben ist nichts anders denn eine stete Wallfahrt vnd Pilgramschafft / Gen. 47. Psal. 39. 2 Cor. 5. 1 Pet. 2. Wir wallen aus diesem betrübten jammerthal in den Himlischen Freuden-  
denaal/ da müssen wir immer fort gehen/nicht still stehen/das vergessen das dahinden ist / vnd vns nach dem strecken das da vorn ist/ Phil. 3. vns nicht zu rück wie Loths Weib umbsehen / Gen. 19.

Da müssen wir nicht auff des leidigen Teuffels irrwegen gehen/ die vns stracks in abgrund der Hellen führen. Auch müssen wir nicht auff vnsern oder der argen Welt / sondern auff Gottes wegen gehen/das ist/nach Gottes befehl/Psal. 119. nach der andern Taffel der zehen gebot Gottes/dieselbige sol ein Compast/ Norm/ Form/Richtschnur/vnd winkelmas vnser ganken lebens / vnserre von Gott auffgerichte bestellung/ vnd Himlisches Weichbilde/ ein liecht vnd leuchte vnserer Füße sein / Psal. 119. darnach wir vnser leben/wesen/handel/wandel/thun vnd lassen anstellen / Der Gott Jacob wird vns lehren seine wege / vnd wir wandeln auff seinen steigen/ Isa. 2.

Da sollen wir mit dem Königlichen Propheten David / Psal. 25. beten: Herr zeige mir deine wege / vnd lehre mich deine steige. Item/Psal. 143. Thu mir kund den weg darauff ich gehen sol/ 22. Dein guter Geist führe mich auff ebener bahn.

Wir müssen vns trawen in lehren lassen seine wege / Isa. 2. vnd wandeln auff seinen steigen / das wir vnsern lieben Gott vnser lebenlang ohne furcht in heiligkeit vnd gerechtigkeit die im gesellig ist/ dienen / Luc. 1. vnserre glieder nicht begeben zu dienst der vnreinigkeit/von einer vngerechtigkeit zu der andern/Rom. 6. sondern eine gute Ritterschafft vben / den glauben vnd gutes gewissen bewaren/



bewaren / 1 Tim. 2. vnd vns nicht wie die Hellsichen sinnichten  
Massen / oder schleichenden Hellsichunde des Teuffels im schlamm vnd  
kot der Sünden welschen / vnd das wider fressen / das wir / mit reue-  
renz zu melden / geundawet haben / 2 Pet. 2. damit wir nicht vn-  
serm lieben Gott den schutz vnd das geleite auffkündigen / vnd vns  
dem leidigen Satan mutwillig preis geben / von Gott in die acht  
vnd oberacht erkleret werden.

Kinder sollen jren Eltern nach Gott gehorsam sein / ohn jren  
that nichts anfangen / Sonderlich sich keins weges ohn jr vorwis-  
sen in heiligen Ehestand begeben : Denn das ist der erste Nagel der  
darein schlegt / Wenn man die Eltern nicht darumb begrüset / da-  
mit verscherzt man glück / heil vnd segen. Hütet euch für winckel  
Ehen / Koplern vnd Koplern. Vnterthanen sollen jrer Obrigkeit  
schuldigen pflichtigen gehorsam leisten / nicht allein von wegen  
des zorns / sondern auch von wegen des gewissens / Rom. 13. 1.  
Pet. 2. Eltern vnd Obrigkeit sollen jres beruffs trewlich aus  
glaubigem hertzen warten / jre kinder vnd vnterthanen hertzlich lie-  
ben / jr bestes suchen / sie bey gleich vnd recht erhalten / mit neuen  
auffsehen vnbeschweret vnd vnbedrenget lassen / Kirchen vnd  
Schulen trewlich bestellen vnd befördern.

Wir sollen nicht in has / neid vnd widerwillen leben / sondern  
vnserm Nechsten die werck der Christlichen Brüderlichen liebe vnd  
Barmhertzigkeit erzeigen / jm in allen vorstehenden nöten trewlich  
zuspringen / helffen vnd rathen.

Junge Leute sollen züchtig vnd keusch leben / sich für vnzüchti-  
gen worten / wercken / gedanken vnd geberden hüten / den heiligen  
reinen keuschen Geist vnd die lieben Engel nicht von sich jagen / vor  
dem Ehestande sündigen / das sie darnach im Ehestande büßen vnd  
bezalen müssen.

Eheleute sollen auch keusch vnd züchtig leben / jre Ehefrauen  
für die schönsten / frömsten vnd liebsten achten vnd halten / sich  
freundlich miteinander einen vnd meinen / sich nicht wie Hund vnd  
Kaken



Kaken miteinander begehen/wie die Kernersgeul schlagen vnd beif-  
sen/damit sie nicht vntereinander auffgerieben werde/Gal. 5. Gott  
gefelle aus dermassen wol/ wenn Man vnd Weib sich wol mit  
einander begehen/Syr. 25. Das reucht lieblich wie der edle Bal-  
sam/da grunt vnd blühet es alles hernach/wie nach einem frischen  
Law. Da verheist der Herr leben vnd segen immer vnd ewiglich/  
Psal. 133. Gott/der ein Gott der liebe vnd des friedes ist/ 2 Cor.  
13. wonet solchen eintrectigen Ehleuten bey. Wo aber vnfried ist/  
da veriagt man den Friedfertigen Gott/ vnd zeucht mit den haren  
den Friedhessigen Geist den verfluchten Satan an vnd nach sich.

Sonder zweiffel haben auch die Heiden dahin gesehen/ die all-  
weg in Dpffern / die sie auff den Hochzeiten gethan / die Galle  
weg geworffen / damit anzuzeigen / das zwischen den Ehleuten  
keine verbitterung stat vnd raum finden sol.

Der Man sol das Weib herzlich lieben / weil Gott sie im aus  
seinem Frauenzimmer bescheret / sol jr als dem schwächsten werck-  
zeug vnd geses der gnaden mit vernunfft / glimpff vnd beschei-  
denheit beywonen/ jr viel / wo fern sie nicht wider ehre handele/ zu  
gut halten/ire feile/mengel / vnd gebrechligkeit mit dem mantel der  
liebe vnd Rock der barmhertzigkeit zudecken / nicht ein Lew oder  
Beer in seinem Hause sein/ der alles schmir gleich vnd sadenrecht  
haben/alles zu pölsen drehen vnd aus einer Mücken ein Elephan-  
ten oder Camel machen wolle. Er sol sich für trunckenheit / damit  
man dem leidigen Teuffel thür/ fenster / vnd angel auffsperrt/ hü-  
ten/ Weil dieselbige ein zunder ist / daraus allerley vnrat entzün-  
det wird.

Das Weib sol iren Hausherrn ehren / in für jr Heubt vnd  
Herrn halten/ im schuldigen gehorsam / trew vnd liebe erzeigen/  
vnd was sie im an augen ansihet / das im lieb ist/das sol sie thun/  
vnd alles was im leid ist lassen/ in nicht fürsehtlich erzürnen/ sich in  
seine weise schicken vnd richten / gute achtung auff die Haushal-  
tung/ Kinder vnd gesinde geben / alles fleissig vnd genaw zu rat  
D halten/



halten/ der vernünfftigē beywohnung jres Mannes nicht zum mut-  
willen missbrauchen/ jren willen brechen. Eigener wille brennet  
in der Hellen/ Wie ewer liebe dauon zur andern zeit ausführlicher  
höret/das sie nicht allen Mehrregern glauben / sondern alle die so  
zu vneinigkeith zwischen jnen rahten/sir des leidigen Teuffels Lega-  
ten vnd Mundboten halten / sich derer euffern vnd enthalten / gar  
keine gemeinschafft mit jnen haben sollen.

Christliche Ehleute sollen nicht stelen / rauben / wuchern/schin-  
den vnd schaben/ vnrecht mas / gewicht/elen geben / falsche wahr  
für gute verkeuffen / niemand gewalt vnd vnrecht thun / sondern  
gleich vnd recht mit jederman handeln / geben wie sie es nemen/  
vnd nemen wie sie es geben wollen. Sie sollen nicht gegen den  
armen Contract sein / sondern eine milde Freygebige hand haben.

Niemand beliegen/ affterreden/bösen leumund machen / son-  
dern von jederman alles gutes reden / alles zum besten wenden vnd  
keren/des Nechsten gebrechen zudecken / sich der warheit vnd auff-  
richtigkeit befleissigen.

Des Nechsten Weib/ Haus/Hoff/Geld/ Gut/gesinde/ Bihe  
z. sollen sie nicht begeren oder abspannen / nicht mit listen dar-  
nach trachten / sondern jm sein gut vnd narung helffen bessern  
vnd behalten/auch sein gesinde vermanen/das sie bleiben vnd thun  
was sie schuldig sein.

Das heisse auff Gottes wegen gehen / vnd dabey ist auch glück  
vnd heil/ wie in büchern Mosi/im alten vnd neuen Testament an  
vielen orten zu sehen ist. Es folget doch auff ein rein leben ein rein  
ende. Wer aber das widerspiel thut / vnd auff des leidigen Teuf-  
fels wegen gehet / der barwet jm Gottes zorn vnd fluch auff den  
hals/ verwarloset seine gnad vnd segen / gibt allen Teuffeln sein  
Leib vnd Seele preis / pflastert jm den weg zur Hellen. Eigener  
wille brennet in der Hellen / vnd so viel er mutwillig Sünde wi-  
der sein gewissen thut / so viel fuder holz / stro/ pech/ vnd Sündpul-  
uer füret er in die Helle / damit sein Leib vnd Seele ewig verbrent/  
gepeiniget/



gepeiniget/ vnd gequelet wird/ Wofern er nicht in der angenehmen  
zeit ware bus thut vnd sich mit rechtem ernst zu seinem liebe Gott wi-  
der bekeret/ von dem er sich mit seinen verführten Sünden abge-  
wendet hat. Eigener wille/wie oben gehört/brennet in der Helle/  
vnd wer da thut was er wil / der mus leiden was er sol. Wer den  
alten Adam nicht tödtet / den wird gewis der alte Adam gresslich  
vnd schrecklich tödten. Vnd wie auff ein rein leben ein reines ende  
folget/Also folget auch auff ein vnreines leben / ein vnreines ende/  
ein böses gewissen / vnd ein grewlicher/nagender/fressender wurm.  
Dis sey auch gnuß von der andern Regel.

**D**ie dritte Regel / einen guten friedlichen Ehestand zu besitzen/  
zeigt der Psalm in diesen worten an:

**Du wirst dich neren deiner hende arbeit/ Wol  
dir du hastis gut.**

Wer sich in Ehestand begeben wil / der mus etwas gelernet ha-  
ben/ das er sich mit Gott / ehren vnd gutem gewissen nehren kön-  
ne/ er mus sich traun / vngerecht das er reich oder vermöglich ist/  
oder sich mit einer reichen Person bestreyet / nicht auff müßiggang  
begeben / Welches Handwerk einen grossen verlag haben wil.  
Denn wie ein Garten ohne zaun ist / Also sind auch Reichtümer  
ohne arbeit. Vnd wenn man von der schnur zehret / so wird sie je  
lenger je kürzer/ vnd nimpt endlich ein selkum final vnd ausschnit.  
Reichtumb wird wenig/ sagt der hochweise König Salomo / wo  
mans nicht bewaret/auffhebt vnd zu rat helt.

Eltern sollen auch ire Kinder zum Haushalten zihen / das  
die Töchter kochen/nehen/spinnen / wircken/ Haushalten können/  
wie Rebecca arbeitsam war / ires Vaters Schaff hütete / Gen.  
24. Sie sollen sich keiner arbeit scheimen/ es hat keiner des schande  
das er arbeitet. Sodome Sünde eine war / das sie müßig waren/  
Ezech. 16. Manche wil ein Claretlein sein / nicht in ein kalt waf-  
ser greiffen / keinen fus vnansfft nidersetzen / ist ein rechter fauler

**D ij Schleysack/**



Schlapsack/kan nicht eine Wasser suppen machen / weis sich lauters nichts in die Haushaltung zu richten / hat teglich thür vnd fenster am hals hangen / verkucket mehr denn das sie dem Manne zugebracht hat.

Ehleute sollen nicht Stulreuber / Schweisfresser / vnd Blutseuffer / Stad oder Landdiebe sein / die sich mit ander leute schweis vnd blut nehren / Sondern im schweis jres angesichts jr Brod essen / Gen. 3. Wer nicht arbeitet / sol auch nicht essen / 2 Thess. 3. Sie sollen jres standes / ampts vnd beruffs / darein sie der liebe Gott gesetzt vnd geordnet / fleissig vnd im glauben / gedult / demut vnd gutem reinem gewissen warten / den lieben Gott fleissig vmb seinen Göttlichen / reichen / milden seggen dazu anruffen / die hand daran strecken / sollens jnen blut sauer werden lassen / sollen beyde zur nahrung trewlich helffen. Wenn der Man gleich dazu / vnd die henne dauon scharret / Das Weib das jenige das dem Manne blut sauer zu erwerben worden ist / nicht zu rat helt / So wird der hauff je lenger je kleiner. Wenn ein Weib wil alles verkleiden / an hals legen / wendet alles auff den hoffart / so bringets nichts ins Haus. Ein fleissig Weib ist eine Kron jres Mannes / Prouerb. 12. Aber ein vnfleissiges ist ein zittern seinen gebeinen / Prouerb. 14. Durch weise Weiber wird das Haus erbawet. Wenn ein Weib hoffertig / neschig ist / sich der volleren beflieisset / sich nichts der Haushaltung annimpt / so ist des Mannes zumal vbel gewartet / Wenn sie alle tag S. Mertens oder Burchhards tag / oder Fasnacht halten / kein sewer zureichen wollen / weil ein pfennig im Beutel raucht / wollen alle Montag guten Montag machen / So nimpts zumal einen bösen ausschneit / Vnd speyet ein volles Haus bald einen Wirt aus. Zeitlicher Juncker / spater Knecht.

Erbeit ist eine straff der Sünde. Dancke Gott das er dich von ewiger vnruhe erlöset / vnd zu ruhe gebracht hat.

Nie werden nicht allein Drescher / Schuster / Schneider / Schmiede oder ander Handwercks leute begriffen / wie der fantasi Carlstad / Bruder



Bruder Enders meinete/sondern auch Herrn / Fürsten/Prediger/  
Rechte/weltliche Befelchhaber/Schuldiener / vnd was dergleichen  
mehr für stende sein. Kopffarbeit ist auch ein arbeit / ob sie gleich  
nicht schwielen in henden machet / Wie S. Paul der Prediger  
studiren/lehren/lesen / schreiben / predigen / eine arbeit am Worte  
vnd der Lehre nennet / 1 Tim. 5. Vnd der Herr Christus sagt/  
Mat. 10. Ein Arbeiter ist seines lohns werd / da er von seinen  
Aposteln vnd allen trewen Lehrern handelt. S. Paul sagt 2 Tim.  
2. Beseleissige dich Gott zu beweisen einen rechtschaffenen vnd vn-  
strefflichen Arbeiter/ze. Item er saget/ Er habe mehr gearbeitet  
denn die andern Apostel alle/ 1 Cor. 15. Viel predigen macht den  
Kopff müde/ saget der Prediger Salomo am 12. Capitel.

**F**ürsten vnd Herrn sollen traim nicht müßig gehen / sich auff  
fressen/sauffen/packetiren oder jagen legen / Sondern irem  
Ampt trewlich obligen / darauff bedacht sein / das Kirchen vnd  
Schulen trewlich vnd wol bestellet / Die gerechtigkeit Armen vnd  
Reichen mitgeteilet / Widwen vnd Waisen / vnschuldige leute be-  
schützt / die bösen ernstlich gestrafft werden. Das ist warlich eine  
grosse Arbeit / das sich hohe Potentaten trewlich ires Regiments  
annemen/alles ordentlich vnd wol bestellen/nicht allzeit mit fremb-  
den augen sehen / vnd mit frembden ohren hören / sondern selbst  
zum rechten sehen.

Cicero sagt/Stultos esse qui dicunt Magistratus non labora-  
re. Narren sind es die da sagen/das die obrigkeit nicht arbeite. Wie  
ein Schiffherr/der das Schiff regieret/nicht müßig sitzet / sondern  
darauff bedacht ist /wie das Schiff recht regieret vnd geleitet werde/  
ob er gleich nicht rudert/ oder das Wasser ausschöpffet : Also mus  
traim eine Gottselige Obrigkeit auch darauff bedacht sein / wie  
das Regiment bestalt wird/das Gottes Wort vnd ehre propagirt/  
erweitert / vnd ausgebreitet / Kirchen vnd Schulen trewlich bestelt  
werden/jederman gleich vnd recht geschehe / den lastern vnd erger-



nis mit gebürlichem ernst vnd euer gestewert vnd gewehret werde/  
dauon der 82. Psalm handelt.

Prediger vnd Seelsorger sollen fleissig studiren / Fürnemlich  
ire Predigten fassen / das sie zur ædification vnd erbauung die-  
nen / die reine lehr treiben / falsche lehr aussen / die sichern straffen /  
die elenden betrübten trösten / die hochwürdigen Sacrament mit  
ehrerbietung reichen / Krancke besuchen / fleissig beten / lesen / schrei-  
ben / vnd andere amptswerck verrichten. Welchs wir wider die sau-  
len heuche / Thumpfassen / Mönche vnd Nonnen mercken sollen / die  
das patrimonium Petri auff die Seele fressen.

Handwercks leute / Bürger / Bauern / Kinder / Knechte / Mege-  
de / sollen ires beruffs fleissig warten / nicht faule schlängel sein / denn  
faule hand ist des munds vnglück. Es flucht keinem keine gebrate-  
ne Laub ins Maul. Daher Salomo den faulen zur Ameis wei-  
set / Proverb. 6. Müßiggang ist des Teuffels banckpfül oder pol-  
ster / darauffer sanfft ruhet / aller laster vnd vntugend vrsprung  
vnd anfang. Darumb jener König in Franckreich zu seiner Toch-  
ter sagte: Ehe sie müßig gehen solte / solte sie ehe iren eigenen Rock  
zertrennen vnd wider nehmen / so gar hochschedlich were der müßig-  
gang / wie auch dauon zur andern zeit weitläufftiger gehört wird /  
die zeit wils hie nicht leiden. Wenn man das seine verzeret / so mus  
man darnach arme Ritter backen / dieselbige mit Armetill bestrawē /  
offt sawre Eyer essen. Dis ist wider die Couents Junckern vnd Pfla-  
stertreter zu mercken.

Wie das Salt den maden stewart vnd wehret / das sie im fleisch  
nicht wachsen / Also stewart Gott mit der Arbeit vnserm fleisch vnd  
blut / das es nicht zu geil vnd frech werde / vnd der schand Satan /  
die garstige Schmeissfliege / nicht seine Hellsche maden an vns  
sehe.

**Z**u solcher Arbeit wil der gut vnd wolthetige grosgebige Gott  
seinen reichen milden segen sprechen. Du wirst dich neren deis-  
ner hende Arbeit. Denn ob wol die arbeit nicht die causa efficiens  
vnsrer



vnser nahrung ist / so ist sie doch das mittel / dadurch Gott die sei-  
nen segnet / Wie in rören das wasser / ein schöner lieblicher frischer  
Brunn gefüret vnd geleitet wird / wo man in hin haben wil / ob  
er gleich nicht in rören entspringet. Wer seinen Acker bauet /  
sagt Salomo Prouerb. 10. 14. wird Brods gnug haben / Wer  
aber müßiggang nachgeheth / wird armut gnug haben. Davon be-  
seheth S. Paulum ferner Ephes. 4. 1 Thess. 4. 2 Thess. 3.

In futuro sagt er / du wirst dich nehren / ob sichs gleich in der erst  
lest ansehen / als köntest du auff keinen grünen zweig komen / es ge-  
heth alles den Krebsgang / verzeuch einen streich / Gott wird dich  
endlich segnen.

Mercket auch dis / das ein jeder sich Seiner / Seiner hende ar-  
beit nehren sol / Niemand sol dem andern in sein Ampte greiffen.  
Wie S. Petrus auch befihlet in der 1 Pet. 4. Warte deines be-  
ruffs. Frembde laus / mit ehren zu melden / beissen sehr. Ein jeder hat  
gnug mit seinem Ampte zu thun / wenn er des fleissig warten  
wil / darff sich mit eines andern arbeit vnd beruff nicht beküm-  
mern. Wer vberal hand im sod haben wil / der ist gewislich in  
seinem beruff strefflich vnd nachlessig.

Mein Kind / saget Syrach am 11. Cap. stecke dich nicht  
in mancherley hendel / Denn wenn du mancherley fürnimbst /  
wirstu nicht viel daran gewinnen / zc. Vnd bald hernach: Blei-  
be in Gottes Wort / vnd vbe dich darinnen / vnd beharre in deinem  
beruff. Vertraue Gott / vnd bleibe in deinem beruff / Denn es ist  
dem Herrn gar leicht einen Armen Reich zu machen. Wir müß-  
sen nicht Hans in allen gassen sein. Wer funffzenerley Hand-  
werck treibet / da ist das betteln das beste. Solchen vorwitz sollen  
wir lassen / vnser beruffs warten / damit es vns nicht wie dem Eso-  
pischen Hund gehe / der ein stück fleisch im maul hat / vnd wenn er  
vber ein wasser gehet / nach dem Schatten schnappet / verleuret er  
das stück fleisch mit dem schatten. Wer vberal wonet / der wonet  
nirgend.

Dis



Dis sind die drey Regeln des heiligen Geistes / die wir fleissig  
mercken vnd behalten sollen.

**W**er solchen dreyen Regeln fleissig aus rechtem glauben nach-  
folget/der wird gewis befinden vnd erfahren / was der Psalm  
ferner sagt :

### Wol dir du hast's gut.

Solche leute die Gott fürchten / auff seinen wegen gehen / vnd  
sich irer hand arbeit nehmen / sind selige vnd vberselige leute / haben  
ein gut frölich friedsam gewissen / Gott sihet sie aus gnaden mit  
den gnedigen gebenedeyten augen seiner grundlosen gnade vnd  
barmherzigkeit an / segnet sie mildiglich / spricht den segnen zu irer  
arbeit / das sie wol gerate / es schneiet vnd regnet inen glück vnd  
heil / beuget manchem vnrat für / beschützet sie wie seinen Augapffel /  
Zach. 2. Psal. 17. vnd seine liebe Seele / Jer. 12. Die habens gut /  
fürchten sich für keinem vnglück / weil sie in des allmechtigen Got-  
tes schutz / schirm / verspruch vnd geleite sein / der sie vnter dem schat-  
ten seiner hende / Isa. 51. decket. Dis sol alle Christliche Ehrent-  
te in der hitze der ansechtung erquickten vnd erfrischen / wie ein sanfft-  
tes frisches lufftlein einen Wandersman / dem der schweis vber  
die backen hernach dringet / erfrischet.

Im fall aber / das der weise nachdenckliche Gott / aus rahtsa-  
men hochwichtigen bedencken ( vnser schlaffende Sünde auffzu-  
wecken / vns in erkentnis der Sünden zu führen / die Sünde zu erlei-  
den / vnsern glauben / hoffnung / gedult vnd beständigkeit zu bewe-  
ren / in vns ein sehnliche / herzlich begierde nach dem ewigen leben  
zu erwecken ) vns mit dem lieben Hauscreutz heimsuche / sollen wir  
gewis dafür achten / das vns hundert tausent mal besser sey / das  
wir hie vnser böses mit Lazaro / vnd dort vnser gutes empfangen /  
denn das wir mit dem reichen Fresser hie vnser gutes empfangen /  
vnd dort ewig sollen gequelet vnd gepeiniget werden.

Dagegen



Dagegen sol allen denen zeitlich vnd dort ewiglich weh vnd bang  
sein / hic werden sie das Jegfeuer / vnd dort das Hellische Feuer  
haben / sie haben es an allen örtern böß / ire sache stehet ganz vbel /  
sie haben Gott zum Feinde / ir eigen gewissen stehet wider sie / die  
das gegenspiel thun / Gott nicht fürchten / auff des Teuffels / der  
Welt / vnd ires eigenen fleisches vnd blutes wegen gehen / ires be-  
ruffs nachlässig vnd vntrewlich warten. Gott lest gewis die Sün-  
de nicht vngestraftet.

Vnd so viel sey gnug von der ersten Lehre gesagt: Nemlich  
wie man einen glückseligen Ehstand anfangen / mitteln vnd enden  
solle. Man möchte solche Lehre wol eine starcke purgation nen-  
nen / welche die bösen vapores, zehen schleim vnd schedliche feuchtig-  
keiten / daraus allerley vnrat vnd franckheit im Ehstand entsprin-  
gen / abtreibet / nemlich sicherheit / vnbusfertigkeit vnd müßiggang.

### Vonder andern Lehre.

**W**en höret ferner auff die herrliche / reiche / grosmechtige /  
gnadenreiche / hochtröstliche verheissung / die der barmher-  
zige Gott allen Christlichen Ehleuten alhie thut / vnd also spricht:

Dein Weib wird sein wie ein fruchtbar Weins-  
stock vmb dein Haus herum / Deine Kinder wie die  
Dlezweige / vmb deinen Tisch her.

Wenn vns ein irdischer sterblicher Fürst oder Potentat et-  
was zusagte / so würden wir keinen misstrawen in in stellen / son-  
dern seinen worten glauben. Viel mehr sollen wir dem Himlischen  
vnsterblichen Gott glauben / der glauben helt ewiglich / Psal. 146.  
des Wort warhafftig / Psal. 33. ja die warheit sein / Jo. 17. der  
nicht liegen kan / Tit. 1. Heb. 6.

Der heilige Geist geschweiget alles vnglücks / das auch wol bis  
weilen den Christen aus gnediger verhengnis Gottes in irem we-  
renden

E      renden



renden Eystand begegnen kan / vnd gedencket allein des guten / lehret vns das wir vnser augen vom bösen / vnd allerley vorsiehender widerwertigkeit abwenden / vnd vns allein zu dem guten keren vnd wenden / vnd in warer furcht Gottes betrachten vnd zu gemüte führen sollen / was vns für grosser vnseglicher nutz vnd frommen aus dem Eystand erfolge / Vnd sollen desto williger vnd gedultiger Gott zu ehren vnd schuldigem gehorsam das böse vnd allerley anstos dulden vnd vertragen / in ansehung / das der trewe fromme Gott vns nicht mehr aufflegen werde / denn wir ertragen können / werde es auch also machen / das es ein ende gewinne / 1 Cor. 10. Dis güldene Kleinot sollen wir an der schnur des glaubens in vnser hertz hengen / vnd weil wir von der hand des Herrn so viel guts in diesem stande empfangen / sollen wir auch mit dem lieben Job das böse von der hand des Herrn gedülig empfangen / Job 2.

Wie aber der heilige Geist / wie im beschlus der ersten lehre gemeldet / in gemein allen Christlichen Ehleuten / die sich seiner Instruction vnd lehre gemess verhalten / alle wolthat verheißt vnd zusagt: Also erzelet er nun in specie oder in sonderheit / was sie zu erwarten haben / was der grosgebige Gott für ein Benedicite vber sie sprechen wolle / vnd saget: Dein Weib wird sein wie ein fruchtbar Weinstock. Gott wird dir eine tugentreiche keusche Matron / welche der besten edelsten Kleinot auff dieser Welt eines ist / wie oben gehört / bescheren / die wird sich deiner allein halten / nicht aus dem geschirr schlagen / keusch vnd züchtig sein / nicht mit andern zuhalten / die Ehe brechen / andern Kennern nachgehen / vnd buhlen / sie wird dich mit allen trewen meinen / das sie auch dir für liebjr hertz im Leib mitteilen möchte. Gottlose Leute werden vnzüchtige Belge bekommen / welche andere Kennern lieber als jre Kennern haben.

Wie ist das so ein edler / tewrer / werder schatz / vnd fürtreffliche gabe des lieben Gottes / wie oben gehört. Wer eine solche Ehfrau findet / der findet was gutes / vnd kan guter ding im Herrn sein /  
Proverb.



Prouerb. 13. Haus vnd Hoff erben die Eltern/ aber ein vernünfftig  
 Weib/die eine Krone ihres Mannes ist / Prouerb. 12. Kämpfe  
 vom Herrn/Prouerb. 19. Wol dem / der ein vernünfftig Weib  
 hat/des lebet er noch eins so lang. Ein heuslich Weib ist ihrem  
 Manne eine freude ( darumb man sie auch Fraw nennet / das sie  
 nicht ein Holzbock oder Sawertopff/ eine scharffe Zippora, sondern  
 des Mannes freude/ nicht sein Hausteuffel vnd Fegfeuer sein sol )  
 Ein tugentsam Weib/ ist eine edle gabe/vnd wird dem gegeben der  
 Gott fürchtet/ zc. Es ist nichts liebers auff Erden / denn ein züch-  
 tig Weib/vnd ist nichts köstlichers denn ein keusches Weib. Wie die  
 Sonne wenn sie auffgangen ist / an dem hohen Himmel des Herrn  
 eine zierde ist/Also ist ein tugentsam Weib ein zierde in ihrem Hau-  
 se/sagt Syrach am 26. Cap. Talis mulier non tantum viro est  
 orna mento, sed etiam emolumento. Ein solch Ehelich Weib/  
 eine gehorsame Sara/ eine frome Abigail/ eine demütige Esther/  
 ist nicht allein ein zierd/sondern auch/wie wir vnten hören werden/  
 ein mercklicher grosser nutz ihrem Hauswirt.

Daher haben die Alten den Weibsbildern schöne Namen ge-  
 geben/Margaretha das ist ein Edelgestein / Elisabeth ein haus o-  
 der wohnung Gottes / Dorothea eine gabe vnd geschenck Gottes/  
 Anna das ist lieblich/holdselig/Almanea/ Walpurg eine wal oder  
 auserwelte Burg / dahin der Mann seine zuflucht hat e/ Zippora/  
 das ist eine Krone/Agatha/das ist gut / Barbara das ist ein herr-  
 liche Perlen/ zc. Sie sollen nicht wie ein böser Kettenhund teglich  
 nerren vnd zerrren/ wie ein Dornstrauch stechen/frassen / zc. son-  
 dern dein lieblicher tröstlicher gehülffe sein / Gen 2. Syrach sagt  
 im 37. Cap. Eine schöne Fraw erfreuet ihren Mann / vnd ein  
 Mann hat nichts liebers/ Wo sie dazu freundlich vnd from ist / so  
 findet man des Mannes gleiche nicht.

**W**id ist wol zu mercken/ das der Psalm saget/Dein Weib. Er  
 sage nicht/deine Weiber, Welchs wir wider die poligamia m,  
 E ij die



die vielheit der Weiber wol behalten sollten / das die Türcken/Wi-  
derteuffer vnd andere Bnfler / mehr denn ein Weib auff ein mal  
zu nemen sich vntersehen. Der Herr Christus sagt / Mat. 19.  
Habt jr nicht gelesen / das der im anfang den Menschen gemachte  
hat/der macht das ein Man vnd ein Weib sein solte? Vnd sprach:  
Darumb wird ein Man Vater vnd Mutter verlassen / vnd an  
seinem Weibe hangen/vnd werden die zwey ein fleisch sein/Gen. 2.  
So sind sie nu nicht zwey / sondern ein fleisch. Item S. Paulus  
sagt. 1 Cor. 7. Aber vmb der Nureren willen / hab ein jeglicher  
sein eigen Weib / vnd ein jegliche habe jren eigenen Man.

**G**Ar eine schöne Lehre gibet auch der Psalm allen tugentreichen  
Matronen/in dem er sagt: Dein Weib sol vmb dein Haus  
sein/sie soll nicht wie ein Antonius Saw vmbher terminiren/ alle  
gelag durchstören/alle Tenzte/Kirmessen/gelag besuchen / sondern  
sie sol des Hauses ehre/ Psal. 68. oder wie Salomo sagt / eine  
Seule jres Hauses sein/ auff das Gesind vnd Bihe fleissig sehen/  
sparsam vnd ratsam sein/das jre wol zu rat halten / nichts vnnütz-  
lich vmbbringen lassen. Wie Salomo Prouerb. 31. auch saget.  
Sie schawet wie es in jrem Hause zugehet / vnd isset jr Brod nicht  
mit faulheit. Sie tregt wie ein Schnecke jr Haus stets mit sich/gehet  
ohne hochwichtige dringende ursache nicht daraus / weil sie weis/  
das die Meuse jren lauff haben/wenn die Katzen nicht daheim sein.  
S. Paulus befihlet Tito/ das er die jungen Weiber lehren sol züch-  
tig sein/jre Männer lieben / sittig sein/ keusch/ heusslich/gütig/jren  
Männern vnterthan/ Auff das nicht das Wort Gottes verlestere  
werde/Tit. 2.

Wie ein Weinstock der vmb das Haus gezeuget ist/ immer vmb  
vnd bey dem Haus ist: Also wird dein Weib auch eine trewe Haus-  
halterin sein/dir das deine zu rat halten/sparsam / vnd ausdermas-  
sen deiner Haushaltung nütz vnd dienstlich sein.

Wie



Wie ein Weinstock das haus auch formiret vnd zieret: Also ist ein from Gottselig tugentreich Weib ein ornament vnd zierde jres Mannes/ wendet viel vnglücks mit jrem gebet ab / erhelt bey Gott viel gutes. Vnd wie ein fleissiges Bienlein sein eintregt/ vnd dasselbige ins gewerck setzt / süssen honig machet: Also helt ein solche Ehrenmatron das ire zu rat/sie veruntrewet/verpanctetirt/verthut nichts/ bringet das ire nicht vbel zu / sie helt sich vmb jren lieben Hauswirt / der jr höchster vnd liebster irrdischer schatz vnd trost ist.

Wie auch das haus den Weinstock beschützet/ für regen/ frost/ reiff / wind vnd dergleichen beschützet vnd befriedet: So sol der Man wider seine liebe Hausfraw beschützen vnd beschirmen wider allerley vngemach.

Für gewanderten Frawen vnd Jungfrawen vnd vngewanderten jungen Gesellen sol man sich hüten vnd vorsehen/sagen die Alten Da Dina Jacobs des Patriarchen Tochter spazirete / die Töchter des Landes zu besehen / verzettete vnd verwarloste sie darüber ire Jungfrawschafft / Gen. 34. Bethsabe verlor ire ehre auch darüber / da sie sich öffentlich wusch / 2 Sam. 11. Fürwitz mache Jungfrawen vnd erbare Frawen teuer. Electra apud Euripidem sagt: In populo vagari virgines non est honestum. Das ist nicht ehrlich vnd erbar/das Jungfrawen auff dem schawplaz gehen/sich viel sehen lassen. Darumb die Egypter jren Weibern keine Schuch gekaufft/das sie daheim im haus bleiben solten.

**E**s sol aber dein Weib vmb dein haus sein/nicht wie ein stachelichter Dornstrauch/sondern wie ein fruchtbar Weinstock/der nicht im freyen Felde stehet / sondern mit grosser mühe vnd arbeit/fleis vnd sorge /vmb das haus gezogen / angebunden vnd wolgewartet wird. Wie ein fruchtbar Weinstock lust/freude/ furkweil/in der hize schatten/im regen schawer gibt / vnd ob er wol eine rauhe rinde hat / auch nicht taug das man einen Nagel daraus machet/

E iij Ezech.



Ezech. 15. Jedoch reuche er ausdermassen lieblich vnd wol/ wenn er blüet/das sich auch kein giftig Thier /als Schlangen/Wolch/ Sidexen/ Kröten/ oder dergleichen alda behalten kan/ er bringet edlen köstlichen Wein/ der Gott vnd Menschen erfreuet/Wie im buch der Richter am 9. Cap. vnd im 140. Psalm geschrieben stehet. Was were des Menschen leben wenn er keinen Wein hette? sagt Syrach. In vino est iucunditas et vtilitas. Es ist lieblichkeit vnd nutz im Wein. Also ist wol das Weib ein schwaches/ gebrechliches werckzeug / 1 Pet. 3. Aber wenn sie Gottselig/ still/from/keusch/ gehorsam/ arbeitsam ist / so ist sie ihres Mannes lust vnd freude/sie tröset ihn in seinem anligen/nimpt sich seiner gewewlich an / vnd deckt / wie . D. August.lib.2. Retractationum cap. 22. sagt/ ihres Mannes gebrechen zu / wie der Weinstock des Hauses menzel bedeckt. Ein fromes ehrentreiches trewes Weib/ thut viel mehr bey frem Hauswirt / als zehen Menner bey ihren Frauen thun/ sie ist sein trewer gehülffe / bringet sein gut zu rat/ als ein trewe Seule/der er sich trösten kan / Syr. 37. Wie ein Garten ohne zaun ist/ So ist auch ein Man ohne Weib/Sie zeuget mit ihm seine Kinderlein/ die ihm manchen vnlust vertreiben / ist eine rechte Euphrasia oder Augentrost / oder wie Gott im Ezechiele sie nennet/ eine Augenlust/Ezech. 24. Sie richtet sich in ihres Mannes weise / vnd thut ihm liebes vnd kein leides jr lebenslang/ Prouerb. 31. Was sie ihm an augen ansihet das ihm gefellet / das thut sie willig/ gern vnd mit allen freuden/ sie bekümmert sich mit ihm/hülffe ihm seine not tragen/das er alles seines leides vergisset.

Wo fried vnd einigkeit im Ehestande blüet / da kan sich die giftige alte Schlang/der verfluchte Satan/ nicht behalten. Summa wo ein from Gottselig Weib in ein haus zeucht / da zeucht glück/ heil/vnd segen reichlich mit ein/sie ist eine rechte Pandora/voller tugend vnd segens.

Nie solte man wol die treffliche schöne Historien einführen/wie König Ruprechts in Engeland Gemahl / ihrem Gemahl die tödtliche



tödliche gifte bey nechtlicher weil auffoge / vnd jr leben darüber  
in gefahr setzte / wie Herzog Welfen Gemahl jren Herrn vnd  
Gemahl allen jren Kleinodien / weltlichem schmuck / ornat vnd zierd  
weit vorzog / vnd in auff jrem rücken aus dem Schloß truge / weil  
jr der Keiser erlaubete / sie möchte vnd solte dauon bringen / was sie  
auff dem rücken naus tragen könnte. Wie dergleichen schöne Histo-  
rien aus den Heidnischen Scribenten mehr anzuzihen weren / das  
wol Hierocles einen solchen lieblichen Ehsand *vitam Deorum*,  
ein leben der Götter nennet. Ach ein trewes / gehorsames / verschwie-  
genes / vnd zumal ein Gottfürchtiges Weib / ist jres Mannes trew-  
er gehülffe / in lieb vnd leid / in armut vnd reichthum / in gutem vnd  
bösem zustand / in glück vnd vnglück. Vnd weil der liebe Gott den  
Weibsbildern eine sonderliche Rethoricam in mund gelegt / trö-  
stet sie jren Man mit schönen / lieblichen / herzbrechenden Worten /  
damit sie in gleich wider vom Tode aufferwecket / vnd in in sei-  
nem leid erfreuet.

**W**ie man aber mit einem weinstock fein gemacht / glimpfflich /  
vnd seuberlich vmbgeht / das man in nicht zubricht / in lieb vnd  
werd helt / in nicht mit heissen stricken / viel weniger mit eisernen  
Ketten bindet vnd reitelt / sondern mit einem weichen strobendlein  
anheffet / seiner auff das fleissigste verschonet: Also sollen auch die  
Männer jren Weibern mit glimpff vnd bescheidenheit vernünftig  
beywonen / als mit jren Gesellin / vnd mit dem Weib jres Kindes /  
Mal. 2. vmbgehen / sie herrlich lieben / mit allen trewen meinen /  
jrer als des schwachen werckgezeugs vnd miterben der gnaden vnd  
der seligkeit verschonen / Wie S. Paulus Col. 3. sagt: Ihr Men-  
ner liebet ewre Weiber / vnd seid nicht bitter gegen sie / vnd gebt dem  
weibischen / als dem schwächsten werckgezeug / seine ehre / als auch  
Miterben der gnade vnd des lebens / Auff das ewer gebet nicht  
verhindert werde.

Ein Man / sagt Syrach / sol nicht ein Lew in seinem Hause  
sein / der stets wie ein Zeiselber brummet / dem kein gut wort aus  
dem



dem rachen feret / der alles zu bölsen drehen vnd schnit gleich ha-  
ben wil / sich teglich mit dem Weibe kiffe / hadert / reufft / schlegt / sie  
für einen Fushader oder Fustuch helt / Weil sie dem Herrn Chri-  
sto zu erlösen blutlichen sawer worden ist.

Vnd wie ein Weingertner oder Winker derentwegen den  
Weinberg oder Weingarten nicht vngewartet lest / wenn er im  
gleich ein Jar nicht frucht treget / sondern er wartet vnd pflaget sei-  
ner desto bas / tünget / hacket / beschneidet in / vnd ob er wol die Was-  
serreiser die daneben ausschlagen weg schneidet / damit sie die guten  
reben nicht verderben / so thut er es doch nicht mit vnuernunfft oder  
vngestüm / sondern schonet auffß aller genawste der guten Reben :  
Also sol ein Man den Weinreben / sein liebes Weib / auch nicht  
mit vngestüm tractiren vnd handeln / sondern den lastern vnd der  
vnart mit Christlichem glimpff vnd bescheidenheit stewart vnd  
wehren / damit sie nicht mit zugleich das gute verderben / vnd sol ge-  
dult tragen / immer der besserung hoffen / den lieben Gott auch / als  
den alleredelsten Chfrend / vmb seinen reichen milden seggen ersu-  
chen vnd anlangen.

Schlage in dich / lieber Man / vnd dencke zurück / wie viel dein  
lieber Breutigam der Herr Christus dir übersihet vnd oberhöret /  
wie offte vnd viel er den Gnadenmantel vnd Rock der barmhertzig-  
keit ober deine schwachheit vnd gebrechlichkeit decket / Wisse du der-  
wegen deinem lieben Weibe auch eben mit der mas / damit du wilt  
dir vom Herrn Christo gemessen haben / decke den mantel der liebe  
darüber. Betrachte nicht allein das böse das im Ehstand ist / son-  
dern auch das gute. Vnd wie ein Kürschner das beste herfür feret /  
das abgetragene / alte / kale Fellwerck erhinder / da man es nicht so  
bald sihet setzt : Also halte du deinem lieben Weibe auch etwas /  
wofern es nicht wider ehre ist / zu gut / betrachte ire tugend. Vnachs-  
lassen stillet gros vnglück. Wir sind nicht alle Engelrein vnd glas  
schön / sondern es leufft vberal allerley schwachheit mit vnter / All  
zu scharff macht schertig / wenn man immer schnarchet vnd pochet /  
so



so machts gremschafft/ es frisset einem das hertz im Leibe ab/ veria-  
get Gott/der ein Gott der liebe vnd des friedes ist. Wenn man es je-  
derzeit schmir gleich haben wil/ so verderbet man es offte gar da-  
mit. Du hast deine mengel/Sie hat ire gebrechen/hebt zu gleich mit  
einander auff/ vnd thut wie jener im Terentio sagt: Feras me, et  
ego feram te. Trage du mit mir gedult/ ich wil mit dir auch ge-  
dult tragen. Ein Schwert sol das ander in der scheide behalten. Die  
liebe/sagt S. Peter aus Salamone/ bedeckt der Sünden menge/  
1 Pet. 4. Prouerb. 10. Sie vertretet alles/sie duldet alles/sie ver-  
trawet alles/sie hoffet alles/sie duldet alles/ zc. Sie lest sich nicht  
erbittern/ 1 Cor. 13. Leset ferner alda der liebe eigenschafft.

Pflegt man doch einen guten fruchtbarn Baum vmb der  
frucht willen lieb zu haben/ Vnd wer des Honigs geniessen wil/  
mus sich die Bienen darüber stechen lassen/ wer das sewer brauchen  
wil/mus sich einen rauch ein wenig beissen lassen/ wer ein wol-  
riechend Röslein abbrechen wil/ mus wagen das er die hende darü-  
ber zufrase. Ey warumb wolten wir denn nicht auch vnsern Eh-  
gegatten vmb der lieben Kinder willen herzlich lieb haben/ vnd mit  
ime gedult tragen? Wollen wir mit geniessen/ so müssen wir vns  
traum nicht lassen verdriessen. Eine linde antwort stillt den zorn.  
Prouerb. 15.

**S**ich höret jr anderswo/ das ein ehrliche Matron keines we-  
ges solcher vernünfftigen beywohnung misbrauchen/ sondern  
wie sich der Weinstock vnd die Reben sein binden lassen/ guten süß-  
sen wolschmeckenden safft geben: Also sol sich auch ein Weib in  
ires Mannes weise richten/ im seine weise ablernen/ im weichen/  
nachgeben/ nicht nach dem zaum oder zügel greiffen/ im seine  
mengel vnd gebrechen zu gut halten/schweigen/leiden/vnd meiden/  
Wenn sie das Schwert im maul führen wolte/vnd darüber auff die  
scheide geschlagen würde/so were es ire schuld/ Mit guten worten  
sol sie versehen/Ein gut wort findet alzeit eine gute stad/Ein gehor-  
sam stillschweigen vnd demütig weichen/ stillt manchen hader/  
aus



Als wider pehnen vnd wider murren erfolget aller vntat vnd vn-  
ruhe. In vne harte stein/malen selten klein. So thut Sara/ 1. Pel.  
3. Abigail/ 1. Sam. 25. Esther / Esther 5. Vmb des geliebten  
friedes willen ( Welchs im Ehestande/ nechst Gott vnd dem lieben  
gebet/der nütze vnd edelste Hausrat ist / den man vmb geld kauf-  
fen solte) mus man viel thun/viel vbersich gehen lassen/ Man kan  
einen grossen Baum mit einem haw oder hieb nicht umbhawen.

**W**eiter verheist der heilige Geist im Psalm das glück der Kin-  
der/vnd spricht:

### Deine Kinder wie die Dlezweige vmb deinen Tisch her.

Gott wird dir frucht des Leibes bescheren / wie denn frucht des  
Leibes Gottes gabe ist/Wie Jacob zu Rachael saget/ Gen. 3. Bin  
ich denn Gott / der dir deines Leibes fruchte nicht geben wil. Vnd  
Lea sagt im selbigen Capitel: Gott hat mich wol beraten / da sie  
Zebulon gebar. Gott macht die vnfruchtbare im hause wonen/ das  
sie eine fröliche Kinder Mutter wird / Psal. 113. Sihe Kinder  
sind eine gabe des Herrn / vnd Leibes frucht ist ein geschenk/Psal.  
127. Sicut mundus est sine sole, sic matrimonium absqz prole,  
sagt D. August. Wie die Welt ohne die Sonne ist/ so ist der Ehe-  
stand ohne Kinder. Kinder sind das band der liebe / welche die El-  
tern zusamen verknüpfen vnd verbinden.

Solche deine/dir von Gott bescherte Kinder / werden vmb dei-  
nen Tisch sein/sie werden nicht andern Leuten dürffen zu gnade ge-  
hen/da wirstu deines herten lust vnd freude an sehen / das dir dein  
hertz im Leib für freuden hupffen vnd springen wird.

Sie werden aber wie die Dlezweige ge und vnd frisch/nicht ge-  
brechlich vnd vngeraten/sondern gesund/ gehorsam / wolgezogen  
sein/daran du ehre vnd freude erleben wirst. Dis ist fürwar der e-  
delsten schönsten irdischen gaben Gottes eine.

Wie



Wie das Oel/sonderlich das in Judea wuchs / die schrecklichen  
Wunden heilet/sanfftiget vnd lindert/ das sie nicht sparreten/ Wie  
es sonst zu vielen dingen nützlich / heilsam vnd gut ist / es erlustiget  
vnd erfreuet den Menschen / macht seine gestalt lieblich vnd schön/  
Psal. 103: Also sollen der Christen Kinder auch der Eltern  
freude vnd ergeligkeit sein/ Wie der hochweise König Salomo/  
Prouerb. 10. sagt/ Ein weiser Son ist seines Vaters freude/der  
ergetet in / das es seiner Seelen sanfft thue. Prouerb. 29. Nechst  
Gott vnd seinem lieben Wort ist kein grössere freude / als ein kau-  
sches/gehorsames/trewes Weib/vnd wolgeratene Kinder/die sind  
vnsrer lebendiger trost.

Also ergetet Joseph seinen alten Vater Jacob / Gen. 46.  
Mantuanus hat sich von herzen gefreuet/ das er/wie man von im  
schreibet/neun Söhne gehabt/die alle Doctores gewesen sein. Mar-  
cellus hat drey Söhne gehabt/die alle dreye Bürgermeister zu Rom/  
(welche viel herrlicher als jetzt ein Keiser ist/ gewesen) der vierde ist ein  
Prætor oder Richter gewesen. Summa/ frome gehorsame Kinder  
sind nechst Gott vnd seinem Wort der höchsten freuden eine.

Wie auch öl friede bedeutet / So sollen Christen Kinder sein  
friedsam vnd eintrechtig/ nicht dornstreuhe/Holzbocke/ oder sched-  
liche/sondern ausdermassen nütliche Leute sein/ die den Eltern den  
schmerzen benemen/ den vnrat lindern vnd stillen.

Man schreibet das eine sonderliche Correspondenz zwischen  
einem Weinstock vnd Olbaum sey / das ein Olzweig in Weins-  
tock gepflanzt vnd gepropffet / beyde Weinber vnd öl tragen sol.  
Ol bedeut auch langwurig leben vnd fruchtbarkeit. Wie ein Ol-  
baum in die 200 Jar weret / wie Plinius lib. 13. schreibet/ seine  
bletter fallen nicht ab / er wechset/wie Dioscorides schreibet/von im  
selber/vnd des Weinstocks/wenn man die Wurzel nicht ausgrebt/  
kein zergang sein sol. Das wer alles sein artig auff frome gehorsa-  
me Kinder zu ziehen/wenn es die zeit leiden wolte.

F ij Es



Es hat wol ein Olbaum eine harte Rinde / die hart anzugreif-  
fen ist / Aber er grunet stets / tregt liebliche fruchte. Also sind wol die  
Kinder schwer auffzuzihen / es gehört grosse mühe vnd arbeit dazu /  
Aber sie erfrewen nachmals / wenn sie wol geraten / ire liebe Eltern /  
breiten iren guten geruch aus / grünen stets / vnd werden aus dem  
irdischen Garten dieser schñoden Welt / in den Himlischen Gar-  
ten transferirt vnd versetzt / füllen den Himmel / wonen dem lieben  
Gott in ewigen freuden bey.

Vnd wie die Storche ire alte verlebte Eltern auff dem rücken  
zum frischen wasser tragen / sie nehren / essen vnd trencken: Also thun  
auch frome Kinder / Wie jene Tochter iren Vater mit iren eige-  
nen brüsten im gefengnis / darinne er hungers sterben solte / seuge-  
te vnd erhielt. Wie Zirna der Athenienser sich gesenglich ein-  
zihen lies / damit er seinen Vater / der im gefengnis versaulen sol-  
te / zum begrebnis brachte.

Ach wo nemen wir herzen vnd zungen / die es fassen vnd aus-  
sprechen können / das die Kinder vnser Hauspostillen vnd Haus-  
prediger sein / die vns stets von Gottes liebe / huld / vnd trewer vor-  
sorge predigen. Vnd wie wir willig vnsern lieben Kindern vnser  
schweis vnd blut vberlassen vnd auffserben / Also gönnet vns auch  
vnser Himlischer Vater die ewige seligkeit von herzen / tregt ein  
herzlich mitleiden / gnedige gedult mit vns in vnser schwachheit / helf  
vns trefflich viel zu gut.

Wie wir aber der Beume fleissig pflegen vnd warten / sie tün-  
gen / umbhacken / umbgraben / die Wassereste abwerffen / Raupen /  
Spinnen / vnd andern vnzifer stewarten vnd wehren / sie von jugend  
auff sein anbinden / das sie nicht vom Winde beschediget / von Zi-  
gen vnd Böcken verbissen vnd geschelet werden: Also sollen wir  
auch vnser liebe Kinder mit fleis warten vnd pflegen / sie von ju-  
gend auff zur furche Gottes vnd aller erbarkeit auffserzihen / inen  
weil sie noch jung sein / den hals biegen / Syrach 7. Denn wie  
man die este des Baums nicht biegen kan / wenn sie veralten: Also  
kan



Kan man den Kindern / wenn sie in lastern erstarken / auch nicht  
helffen. Beware sie für dem Hellschen Boek dem schand Satan/  
für den schedlichen Raupen vnd geschmeis der Sünde / die jnen  
nicht angeflogen sondern angeborn ist / damit sie nicht dauon ver-  
derben / vnd ewig verdorren.

**S**olche herrliche schöne verheissung gibt der heilige Geist allen  
Christlichen Schleuten / damit sie sich in jrem Creuz vnd an-  
ligen trösten / stercken vnd auffrichten können / vnd schleust solchen  
trost mit diesen Worten :

**S**ihe / also wird gesegnet der Man / der den  
Herrn fürchtet.

Sihe / nim es eben war / gib fleissige achtung darauff / füre es  
zu gemüte / stelle es ja in kein vergessen / So reichlich / so gewaltig  
wird der Man gesegnet / der den Herrn fürchtet vnd für augen hat /  
Gott schütet seinen milden segen augenscheinlich vber in aus / er  
trenchet in mit wollust wie mit einem strom / Psal. 36. Wer ist der /  
der den Herrn fürchtet / Er wird in vnterweisen den besten weg /  
Seine Seele wird im guten wonen / vnd sein Same wird das  
Land besitzen. Das geheimnis des Herrn ist bey denen die in fürch-  
ten / Vnd seinen Bund lest er sie wissen / Psal. 25. Wer Gott  
fürchtet der wird mit ehren bestehen / Syr. 10. Das in der warheit  
nichts bessers ist denn Gott fürchten / Gen. 23. Wenn er ange-  
sochten wird / wird er erlöset werden / Syr. 33. Er darff für nichts  
erschrecken noch entsetzen / denn er ist seine zuuersicht / Isa. 34. Wer  
Gott fürchtet / dem widerferet kein leid / Sondern wenn er ange-  
sochten wird / wird er wider erlöset werden / Syr. 33. Des Herrn  
Auge sibet auff die so in fürchten / Psal. 33. Er schleget eine Wa-  
genburg seiner lieben Engel vmb sie / Psal. 34. Ja Gott wonet  
solchen Leuten bey / hat seinen residents vnd siz bey jnen / Isa. 57.  
66. Er erbarmet sich vber sie / wie sich ein Vater vber seine Kin-  
der erbarmet / Psal. 103. Seine hülffe ist nahe denen die in fürch-

F iij ten



ten/Psal. 85. Er gibt speise denen die in fürchten / Psal. 111. vnd  
thut was die Gottfürchtigen begeren / vnd höret jr schreyen/ Psal.  
145. Die fürcht des Herrn richtet die tage/ Prouerb. 10. Alle die  
in fürchten sind im angeneh / Act. 10. Summa Gottes fürche  
tregt den reichen milden segen des allmechtigen Gottes augen-  
scheinlich auff dem rücken. Wie solches wol ausführlicher mit meh-  
ren sprüchen vnd exempeln der heiligen Schrift zu erweisen were/  
wenn es die zeit leiden wolte. Leset den 147. Psalm/ der viel solches  
segens erzelet/ Item den 149. Psalm.

Dagegen verschlagen alle die jenigen so Gott nicht fürchten/  
sondern rohe vnd sicher sein/ Gottes segen / der ohn alle beschwe-  
rung reich machet / Prouerb. 10. Vnd weil sie den fluch haben  
wollen/ so wird er jnen auch komen / weil sie des segens nicht wol-  
len/wird er auch fern von jnen bleiben/ Sie werden den fluch wie jr  
Nembd anzihen/der wird in jr inwendiges gehen wie Wasser/ vnd  
wie Sele in jre gebeine / Er wird jnen werden wie ein Kleid das sie  
anhaben / vnd wie ein Gürtel / da sie sich allwege mit gürtten/  
Psal. 109. Was aber solches für ein mörderlicher / vnaussprech-  
licher / abschewlicher jammer vnd elend sey / ist mit worten nicht  
auszusprechen/ darumb wir vns fleißig dafür hüten sollen.

Vnd dis sey auch gnuß von der andern Lehre / Nämlich von  
dem reichen trost / des sich alle Christliche Ehleute zu erfreuen ha-  
ben.

## Von der Dritten Lehre.

**E**ndlich spricht der vnerschöpfliche Quellbrun  
alles Himlischen segens / der hochwürdige heilige Geist/den  
segens reichlich ober alle Christliche Gottfürchtige Ehleute / die sich  
obuermelter Instruction vnd Lehre gemess verhalten. Er legt eine  
Collect



Colleet vnd vorbitte bey dem Vater aller gnaden vnd barm-  
herzigkeit für sie ein / obligirt / verpflichtet / vnd verschreibet sich  
hiemit gegen inen / das er sie für vnd für mit vnaussprechlichen  
seuffzen bey jm verbitten wolle / Rom. 8. Was aber dis für ein  
starcker/krefftiger/vnd vnaussprechlicher / vberschwenglicher trost  
sey / das wir so einen allmechtigen vorbitter haben / dem der Va-  
ter keine bitte versagen oder abschlagen kan / das wollet jr in wa-  
rer furcht des Herrn fleissig betrachten vnd zu gemüte führen.

Also sagt der heilige Geist/der Geist der warheit:

**Der Herr wird dich segnen aus Zion / das du  
sehest das glück Jerusalem / dein lebenslang / Vnd  
sehest deiner Kinder kinder / friede vber Israel.**

Nie wünschet der heilige Geist herzlich vnd sehnlich/das es al-  
len Gottseligen Ehleuten glücklich vnd wol gehen sol. Auff seinen  
wunsch folget auch alsbald die that. Vnd brauchet dazu wunderscho-  
ne emphatische wort / die die schwere vnd die paus oder nachdruck  
haben: Der Herr der allmechtige / ewige/gütige Gott / der vner-  
schöpfliche Gnadenbrun / der alles thun kan / was er wil / im Hi-  
mel vnd auff Erden/vnd vnter der Erden/ Psal. 115. 135. des  
hand vnerkürkt / Isa. 50. dem nichts vnmöglich / Gen. 18.  
Zach. 8. Luc. 1. der gros von racht vnd mechtig von that ist / Jer.  
32. dem die kunst nicht zurinnet / dem auch nicht alle mittel vnd  
weg wie vns können verlauffen oder verrent werden / dem die hend  
nicht können gebunden werden / von dem / als von dem Vater des  
liechts / alle gute gaben komen / Jac. 1. der alles Himlischen vnd  
irdischen / eiblichen vnd geistlichen / zeitlichen vnd ewigen Segens  
stifter vnd Werkmeister ist / von dem wir alles erbitten vnd er-  
langen müssen / weil niemand nichts nemen kan / es werde jm denn  
von oben herab gegeben / Joh 3.

Nie



Nie lehret der heilige Geist / 1. Wer da segne / nemlich der Herr.  
2. Von wannen er segne / Nemlich aus Zion / aus der Christ-  
lichen Kirchen. 3. Wen er segne / Dich / der du / wie oben vermeldet /  
den Ehstand also beschreitest vnd besizest. 4. Wie vnd welcher ge-  
stalt er segne / das ist / alles gute gebe / Nemlich / 1. das wir sehen das  
glück Jerusalem / 2. Kindes kinder / 3. fride vber Israel. Solchen  
reichen / herrlichen / tröstlichen lehren dencket fleissig in warer furcht  
des Herrn nach.

**D**er Herr / der vnsterbliche / warhafftige / lebendige Gott wird  
dich segnen. Wir sind verflucht / können vns selbst nicht seg-  
nen / vnser krafft vnd vermögen erstreckt sich so weit nicht / der Teuf-  
fel vnterstehet sich auch durch seine alte zeuberische Nuren vnd  
Segnerin / die Leute vnd Bihe wider allerley franckheit zu segnen /  
vnd missbrauchet der Vnflut des heilwertigen worts Gottes dazu /  
wie er sich denn in einen Engel des liechts verstellen kan / vnd seinen  
hochschedlichen Giffte oder Gall vnter dem edlen schein verbergen /  
verkleistern / vnd wie ein Hellsche Kase seinen mist vnd stinckenden  
Vnflut verstecken kan. Aber wer sich den Erzüerrehter vnd schand  
lügner durch seine Werckgezeuge segnen lest / der verscherhet / ver-  
warloset / vnd begibt darüber den Himlischen segen / kündiget vnd  
schreibet Gott den schusz vnd das geleit auff / bauet im den fluch  
Gottes auff den hals / vnd wird als ein trewloser Ehrüergessener  
Böswicht / der seinem Tauffgelübdis zuwider gehandelt / ewig von  
Gott gestrafft werden. Wie der Teuffel ein Erzlügner ist / so ist  
sein vermeinter segen lauter lügen. Der Herr segnet vns. Wie auch  
Gott Mosi Num. 6. befohlen / Sage Aaron vnd seinen Sönen /  
vnd sprich: Also solt jr sagen zu den Kindern Israel / wenn jr sie  
segnet:

Der Herr segne dich / vnd behüte dich.

Der Herr las sein angesicht leuchten vber dir / vnd sey dir gne-  
dig.

Der



Der Herr hebe sein angesicht vber dich / vnd gebe dir friede. Denn  
ir sollet meinen Namen auff die Kinder Israel legen / das ich sie  
segne.

Vnd Psalm 67. sagt der liebe David: Es segne vns Gott vn-  
ser Gott / Es segne vns Gott / vnd alle Welt fürchte in.

Derwegen sollen wir allein bey Gott beständigen / warhafftigen /  
gewissen seggen / gedeyen / glück / heil vnd alle wolffart / hülff / rath  
vnd trost suchen vnd gewarten / der kan vnd wil vns allein segnen  
in der Stad / auff dem Acker / wenn wir aus oder eingehen / Wie jr  
denn im fünfften buch Mosi / am 28. Cap. lesen möget. Wenn  
aber Gott segnet / der ist gesegnet ewiglich / 1 Cron. 18. Gott vnd  
der Vater vnsers Herrn Jesu Christi segnet vns / mit allerley geist-  
lichem seggen in Himlischen gütern durch Christum / Ephes. 1. nach  
dem reichthum seiner gnade. Er ist aller Menschen auff Erden / al-  
ler Teuffel in der Helle / aller Engel im Himmel / Summa aller  
Creaturen mechtig vnd gewaltig / hat inen krefftig zu gebieten vnd  
zu verbieten. Wenn er gebeut so stehets da / Psal. 33. Ja er ruffet  
dem das nichts ist / das es sey / Rom. 4. Wenn die Leute vns fluchen  
so segnet er / Psal. 109. Suche das fiewer in der asschen / greiff es  
am rechten ort an / so gehets recht vnd wol von staten. Wir müssen  
die Pferde nicht hinden an wagen spannen.

Wir sind von natur Kinder des zorns / Ephes. 2. von wegen  
der Sünden verflucht / Deu. 27. wo er nicht gnade gegen vns ein-  
wendet / so ist aller vnser angewanter fleis vmbsonst vnd vergeb-  
lich. Wo der Herr das Haus nicht bauet / vnd die Stad bewachet /  
Psal. 127. so ist es vmbsonst geschehen.

**E**n setz es aber in futuro. Er wird dich segnen / ob es gleich  
nicht jetzt bald in Continenti geschicht / sondern vnser lieber  
Gott wendet vns / als ein nachdencklicher Gott / aus reiffem rath  
vnd hochwichtigen bedencken / vns zum besten den rücken / es lest sich  
ansehen als wolle er vnser allerding keine gnade haben / ja er wol-  
le



le vns verfluchen vnd vermaledeyen / So sollen wir doch keines  
weges zurück prallen / an seiner gnade verzagen / sondern vns steiff  
vnd fest auff seine warhafftige zusage stönen vnd verlassen / vnd in  
der gleybigen tröstlichen zuuersicht stehen / das sein Wort in ewig-  
keit bleiben werde / ob gleich Himmel vnd Erden vergehet / Isa. 40.  
Mat. 24. 1 Pet. 1. Ja das es auch in ewigkeit erhalten wer-  
de alle die / so sich mit warem glauben vnd herzlichem brünstigen  
zuuersicht darauff stönen vnd verlassen.

Harre des Herrn / sage David / Psal. 37. Sey getrost vnd vn-  
verzagt / vnd harre des Herrn. Was betrübestu dich meine Seele /  
vnd bist so vnruhig in mir ? Harre auff Gott / denn ich werde jm  
noch danken / das er meines Angesichtes hülffe vnd mein Gott ist /  
Psal. 42. 43. Meine Seele wartet auff den Herrn / von einer  
Morgenwache bis zur andern / Psal. 13.

Denn so spricht der Herr Herr / der heilige in Israel ? Wenn  
jr stille blichet / so würde euch geholffen / durch stille sein vnd hoffen  
werdet jr starck sein / Isa. 30.

Die weissagung wird ja auch erfüllet werden zu seiner zeit / vnd  
wird endlich frey an tag komen / vnd nicht aussen bleiben / ob sie  
aber verzeucht / so harre jr / sie wird gewislich komen / vnd nicht ver-  
zihen / Hab. 2. Sihe wer halstarrig ist / der wird keine ruhe im her-  
zen haben / Denn der gerechte lebet seines glaubens.

Des ist ein köstlich ding gedültig sein / vnd auff den Herrn  
hoffen / Eren. 3. Der Herr ist mein teil / spricht meine Seele / dar-  
umb wil ich auff jm hoffen. Glaubet man doch einem irdischen Po-  
tentaten / der doch sterblich / wetterwendisch vnd ohnmchtig ist /  
Solte man denn dem vnsterblichen / beständigen / allmechtigen Gott  
nicht glauben.

Also singen wir in vnserm geistlichen Lied / Vnd ob es wert bis  
in die nacht / vnd wider an den morgen / sol doch mein hertz an Got-  
tes macht / verzweifeln nicht noch sorgen. So thue Israel rechter  
art / der aus dem Geist erzeuget ward / vnd seines Gottes erharret.

Item /



Item/ Ob sichs anlies als wolt er nicht / las dich solches nicht  
erschrecken / Denn wo er ist am besten mit / da wil ers nicht ent-  
decken/ Sein Wort las dir gewisser sein / vnd ob dein hertz sprach  
lauter nein/so las dir doch nicht grawen. Lang verzogen/heist nicht  
gelogen. Wir müssen seines rats warten/nicht lüßtern werde/Psal.  
106. den höchsten nicht meistern / Psal. 78. reformiren vnd zur  
Schul führen/ klüger als die höchste weisheit zu sein vns vnterstehn.  
Wer Gott vertrauet/der hat wol gebawet/den hats nie gerawet/  
der kan vnd mag auch in ewigkeit nicht zu schanden werden / da-  
von der 25. 31. vnd 125. Psalm weitläufftig handelt. Darumb  
tawre du deinem lieben ganz getrewē warhafftigen Gott im glau-  
ben/gedult/demut vnd gutem reinem gewissen aus/ las in kochen/  
trage du nur Wasser zu/wirff deine sorg auff in / Psal. 55. denn  
er sorget für dich/Psal. 40. 1 Pet. 5. Sihe dem getrewen/milden/  
wel fromen Gott mit den augen des glaubens/durch die schwarze/  
finstere/trübe Wolcke des Creuzes in seine trewe hende/ verlas dich  
auff seine vnbetriegliche vnseilbare zusage / so bistu genesen.

**E**mus aber ein jeder seine eigene Person mit einschliessen. Er  
wird dich/dich/dich segnen/du must dir Gottes reichen milden  
seggen mit dem glauben vnd herrlichem vertrauen appliciren vnd  
zueignen / vngeacht das du ein armer gebrechlicher Sünder bist/  
vnd damit offemals Gottes gestrengen zorn verschuldet vnd ver-  
wircket hast. Bistu gleich der hülffe nicht würdig/so bistu aber dersel-  
bigen notdürfftig/bitte Gott vmb gnedige vergebung deiner Sün-  
de/ opffere nur stracks alle deine blutrote Sünde auff die allmech-  
tigen breiten Machtschultern des Herrn Christi deines krefftigen  
Sündentregers / der wird sie wie die Wolcken vnd Nebel tilgen/  
Isa. 44. vnter den Kelch seines leidens stärken/sie alle in dem Heil-  
bronnen / Isa. 12. vnd Gnadenmeer / Mich. 7. seines tewren  
bluts ertrencken vnd ersauffen / sie bedecken vnd dir nicht zurechnen/  
Psal. 32. Rom. 4. dem vbertreten wehren/ die Sünde zusiegeln/  
G ij vnd



vnd die Missethat versöhnen / Da. 9. dich mit seiner heiligkeit / vn-  
schuld/gerechtigkeit vnd gehorsam/ als mit dem Rock des heils vnd  
Kleid der gerechtigkeit bekleiden / dich mit den gnedigen gebenedey-  
ten augen seiner grundlosen gnade vnd barmherzigkeit ansehen/  
vnd seinem segen vber dich gebieten.

**S**olcher segen aber wird aus Zion komen/aus Jerusalem dar-  
innen der Berg Zion lag / Da Christus gelitten/gestorben/  
begraben/vom Tode wider auffstanden ist. Wie denn aus Zion  
das Gesetz ausgehet/ Isa. 2. Mich. 4. Vnd des Herrn wort aus  
Jerusalem. Darumb David/Psal. 14. herzlich betet: Ach das die  
hü ff: aus Zion keme / vnd der Herr sein gefangen Volck erlösete.  
Vmb seines geliebten Sons Jesu Christi verdienst vnd vorbitte  
willen (den er eingesetzt zum Könige auff seinen heiligen Berg  
Zion/Psal. 2) wil er in der Christlichen gemeine alle Gleubigen  
segnen. Durch in werden alle Völcker auff Erden gesegnet / Gen.  
12. 22. Durch denselbigen werden sie gesegnet sein / Psal. 72.  
Vmb Christi willen / in dem alle schezze der erkentnis vnd weisheit  
verborgen sind/wil er dich segnen.

Diesen grosmechtigen herrlichen trost mercket gar wol / vnd  
schreibet in mit Guldnenen buchstaben in ewer herz/das der Ehstand  
vns nicht aus der Christlichen Kirchen ausschliesse / Wie die ver-  
fluchten Teuffels Lehrer die Papisten ( die da Speis vnd Ehe aus  
anstiffung ires Vaters des schand Teuffels verbieten / 1 Tim. 4)  
vnuerschampt ligen. Denn/wie oben gehört/ Wir können im Eh-  
stand/wosern wir an Christum gleuben/ viel bas Gott dienen/ als  
die Teuffels Räden in irem Ehlosen oder Ehrlosen stande / darin-  
nen sie sich als die verfluchten Teuffels schand Massew im  
Schandpsul der vnzucht sülen vnd welken / vnd als die Vnsleter  
darinnen bis vber die ohren stecken/dem reinen keuschen Gott nicht  
dienen oder anruffen können / Welcher von keuschen reinen Leu-  
ten wil geehret sein. Aus dem Ehstand quillet von Gott reicher se-  
gen



gen. Gott segnet vmb fromer Christlicher Ehleute willen offte ein  
gankes Land/Wie er vmb zehen fromer willen Sodome vbersehen  
wolte/vnd vmb Lohts willen Zoar verschonete / Gen. 19. Denn  
solche Ehleute fallen Gott mit iren lieben Kinderlein in die Arm/  
halten den riss auff/Psal. 106. Ezech. 22. wenden seinen gefasten  
zorn von Landen vnd Leuten ab.

Ob aber wol Gott die seinen bisweilen mit dem lieben Haus  
creuz auch heimsuchet/ wie denn das gericht vom hause des Herrn  
ansehet/ 1 Pet. 4. vnd der Herr die so er lieb hat straffet / Prouerb.  
3. 1 Cor. 11. Apoc. 3. Heb. 12. damit sie nicht mit dieser Welt  
verdampft werden: So operirt vnd wirckt doch Gott in iren hertzen  
durch den heiligen Geist lebendigen beständigen trost / das sie ire  
Seele mit gedult fassen/iren willen brechen / vnd in den gnedigen  
willen Gottes stellen / im Creuze nicht versincken noch verderben/  
hilfft jnen auch mit gnaden aus. Er lest die seinen wol drücken/  
vnd doch nicht erdrücken/ ob sie wol sincken / lest er sie doch nicht  
versincken/ Weil er sie aber wil erquickten / so kan sie niemand er-  
stickten noch vnterdrücken. Mittler weil bitten sie iren lieben Gott  
vmb gnedige linderung vnd endliche erlösung. Also hat Gott A-  
braham/ Isaac/ Jacob/ Joseph/ Mosen/ die Isracliten aus Egv-  
pten/vnd in der Wüsten/ Dauid/ Esther/ Mardocheu/ Daniel/ die  
drey im feuerigen Ofen/ Jonam aus des Walfisches bauch/ Job/  
Petrum/ Paulum vnd viel andere / gewaltig aus iren grossen nö-  
ten erlöset. Vnd wie das holz das Gott zu Massa Mosi zeige-  
te/ das bittere wasser süs machte/ Exod. 15. Also ist der seggen Got-  
tes auch das holz des lebens / das alle bitterkeit des Ehstandes süs  
machtet.

Solches Wort des heiligen Geistes solten alle Ehleute an ire  
wende/ ja in ir hertz schreiben / vnd sich daraus beständiges trostes  
in allem irem vorstehendem leiden erholen: Ich weis das mir mein  
trewer allmechtiger Gott seinen reichen milden seggen / das ist/ gne-  
dige vergebung der Sünden/ welches der fürnemste seggen ist / aller-

G iij ley



ten irdische vnd Himelische / zeitliche vnd ewige wolffart verheissen  
vnd zugesagt / darauff verlasse ich mich genzlich / wil darauff mei-  
nes ampts / standes vnd beruffs im namen Gottes frölich warten /  
meine not vnd anligen in seinen Gnadenschos legen / im dieselbige  
flagen vnd sagen / vnd nicht zweiffeln / Er werde mir laut vnd ver-  
möög seiner gnadenreichen verheissung gnedige audiens geben / vnd  
mich keine feilbitte thun lassen. Es ist die Gottes furcht zu allen  
dingen nützlich / vnd hat verheissung dieses vnd des künfftigen ewigen  
Lebens / 1 Tim. 4. Ich weis das mir alles zum besten gereichen  
vnd gedeyen mus / Rom. 8. Vnd wie der Lew der Simson fressen  
wolte / im des folgenden tages süs Honig geben musste / Jud. 14.  
So mus mir auch alles was mir schedlich vnd nachteilig zu sein  
scheinet / nützlich vnd zutreglich sein.

Im fall das mir mein lieber fromer Gott zeitlich nicht helfen  
würde / Wie er denn den Abel erwürgen / Gen. 4. Johannem den  
Teuffer entheubten / den bekerten Schecher am Creuz sterben /  
Luc. 23. Lazarum armut leiden / Luc. 16. S. Steffan mit steinen  
zu tod werffen / Act. 7. die lieben Apostel fast alle hinrichten liesse /  
So wird er mir doch gewis dort in jenem leben helfen / alle meine  
threnen von meinem Angesichte abwischen / Isa. 25. Apoc. 7.  
21. mich mit freuden einernenden lassen / Psal. 125. wie ich hie mit  
threnen geseet habe / Er wird all mein leid in ewige freude verwar-  
deln / Jo. 16. mir freude die fülle / vnd ein liebliches wesen zu seiner  
rechten ewiglich geben / Psal. 16. vnd mich recht satt machen /  
Psal. 17. mir das jenige wesentlich einreumen / das hiebevor kein  
aug gesehen / kein ohr gehört / auch ins Menschen hertz nie gestie-  
gen ist / Wie jr dauon zur andern zeit ausführlicher höret.

**S** / du wirst sehen das glück Jerusalem / nicht ein ander / Wie  
auch Job am 19. sich tröstet / Ich weis / spricht er / das mein  
Erlöser lebet / vnd er wird mich hernach aus der Erden aufferwe-  
cken / vnd werde darnach mit dieser meiner haut ombgeben werden /  
vnd



vnd werde in meinem fleisch Gott sehen / denselbigen werde ich mit  
sehen / vnd meine augen werden in schauen / vnd kein frembder.  
Das glück Jerusalem begreiffet allerley Geistliche wolffart /  
Göttliche reichthümer vnd gnadenscheke / die vns vnser lieber Herr  
Jesus Christus mit seiner heilwertigen Entpfengnis / gnaden-  
reichē Geburt / bitterm Leiden / Sterben / Begrebnis / Hellefart / frö-  
licher Auferstehung vnd siegreicher Himelfart erworben / erlan-  
get vnd zuwegen gebracht / vnd in sein Heilwertiges Göttliches  
Wort vnd die hochwürdigen Sacrament gelegt hat / Das der  
Herr Christus vns vertreten / verbitten / beschützen / schadlos hal-  
ten / mit rhat vnd that trewlich zu vns setzen wil. Seine gnade vnd  
güte ist eigentlich besser als das Leben / Dagegen ist sein zorn erger  
als der bittere Todt. Da lernen wir aus Gottes Wort / wie wir  
Christlich leben / selig sterben / frölich am Jüngsten tag zum ewi-  
gen Leben auferstehen sollen.

**N**ur das solstu sehen dein lebenslang / weil dir ein auge offen ste-  
het / vnd du einen warmen Blutstropffen in deinem leibe hast /  
Dein lieber Herr Jesus Christus wil dich für vnd für mit den gne-  
digen gebenedeyten augen seiner grundlosen Gnade vnd Barm-  
herzigkeit ansehen / dir einen freundlichen tröstlichen Gnadenblick  
geben. Da können wir mit Job singen : Ich wil auff dich hoffen /  
ob du mich gleich tödten würdest / Job. 13. vnd mit dem 73.  
Psalm / Herr wenn ich nur dich habe / frage ich nichts nach Himmel  
vnd Erden. Wenn mir gleich Leib vnd Seele verschmacht / so bistu  
dennoch O Gott allezeit meines herzen trost vnd mein teil.

**S**olstu auch sehen Kindes kinder / Gott wil dich mit langem  
leben begnaden / da solstu freude vnd wonne an deinen lieben  
Kindern erleben. Das ist der alten Krone Kindes kinder / sagt Sa-  
lomo / vnd der Kinder ehre sind ire Väter / Prouerb. 17. D wie ist  
das eine schöne gabe Gottes / wenn die Eltern ire liebe Kinder gros  
erziehen /



erzihen/dieselbigen mit ehren ausstewern / Wie wir sehen / wie der  
alte Jacob so eine herrliche freude darob gehabt / **S**ihe (sagt er  
Gen. 48. Ich habe dein angesicht gesehen / des ich nicht gedachte  
hette / **V**nd sihe Gott hat mich auch deinen Samen sehen lassen.  
Rachel wolt sich zu tod gremen / das sie keine Kinder zeugete /  
Gib mir Kinder / sagt sie zu Jacob / wo nicht so sterbe ich / Gen. 30.  
Es ist eine treffliche edle gabe Gottes / wenn er einem wolgeratene  
Kinder bescheret / denen er sein schweis vnd blut nachlest / Da ist es  
gleich als wenn er / wie Syrach sagt / nicht gestorben were / weil er  
frome Kinder hinder sich lest. Die Eltern sterben senffter / wenn sie  
ire Kinder auffgezogen / zu Ehren ausgestatet / es schmercket sie /  
wenn sie den Kindern in der jugend abgehen sollen. Also sahe  
Tobias vnd Raquel ire Kindes kinder.

Dadurch wird nicht allein das Menschliche geschlecht ver-  
mehrret vnd ausgebreitet / Die Eltern sehen nicht allein hie jr lust/  
freude vnd kurzweil an jnen / sie vertreiben jnen nicht allein man-  
chen vnmut / wie Salomo in Sprichwörtern am zehenden Ca-  
pitel sagt / Ein weiser Son ist seines Vaters freude / **z**z. besondern  
sie zihen auch Himelsbürger aus jnen / die dem lieben Gott in vn-  
ausprechlicher Himlischer freude beywonen / vnd jne freuden-  
reiche gemeinschafft leisten sollen.

**E**ndlich solstu sehen friede vber Israel / Gott wird dich mit zeit-  
lichem oder irdischen fried begaben vnd segnen / welches fürwar  
ein trefflich gülden edel Kleinot / vnd mit der ganzen Welt gut  
nicht zu bezalen ist / wenn einer vnter seinem Weinstock vnd vn-  
ter seinem Feigenbaum / wie 1 Reg. 4. stehet / sicher wonet / darff  
sich keines einfalles besorgen / das man in plündere / beraube /  
Weib vnd Kind schende / das er seiner Narung vnd Ackerbawes  
sicher warten kan. Es sey nur fried zu meinen zeiten / sagt der  
König Niskia / weil ich lebe / **I**sa. 37. Wo friede ist / da grunt vnd  
bliet es alles / es ist ein trefflich edel gülden Kleinot / Pax optima re-  
rum.



zum. Vnd ob gleich Gott vmb der Welt Sünde willen die Gott-  
losen mit Krieg straffet / So wil er doch die seinen in seinen all-  
mechtigen schutz / schirm / verspruch vnd geleite fassen / das das vn-  
glück sie nicht treffe / Wie er Ebedmelech / Jeremiam / Jer. 39.  
Item / Joseph / Mariam / Zachariam / Elisabeth / Simeon / vnd  
andere in den gefehrlichen Kriegen leufften schützte / vnd sie in der  
kümmerlichen zeit vnuerletzt erhieltte.

Also wil Gott auch den seinen einen friedlichen Ehestand be-  
scheren / das sie sich mit iren Ehegenossen werden freundlich einen  
vnd meinen / dem schand Asmodeo dem Ehezeuffel nicht gestat-  
ten / das er seinen Samen zwischen sie see. Dis ist der beste Haus-  
rat der Eheleute.

Er wil jnen auch gute friedliche Nachbarn an die seiten sehen /  
die sich wol mit jnen begeben sollen / welches auch ein fürtrefflich  
herrlich Kleinod ist.

Er wil jnen friede des gewissens / Rom. 5. welcher alle ver-  
munfft vbertriffet / geben / Phil. 4. Denn der Herr Christus sagt: In  
der Welt werdet jr angst vnd not / in mir aber friede haben / Joh.  
1 6. Meinen friede gebe ich euch / nicht den die Welt gibt / Joh. 1 4.

Endlich wil er jnen auch den Ewigen Himlischen fried besche-  
ren / das sie dem Friedfertigen Gott in vnaussprechlicher freude vnd  
friede beywonen / da sollen sie jmer vnd ewiglich für allen Teuf-  
feln vnd andern iren Feinden gesichert vnd befriedet sein.

Friede heist auch in Hebraischer Sprach zeitliche vnd ewige /  
irdische vnd Himlische wolfare. Wie der Herr Christus seinen  
Jüngern befehlet / sie sollen dem hause darein sie gehen friede wün-  
schen / Mat. 1 0. Vnd der Herr Christus wünschet offte seinen  
Jüngern



Züngern friede/ Joh. 10. Darumb schütet der heilige Geist mit dem Wort friede/ allen reichen seggen auff ein mal aus/ Er verheisset vns den edlen Hausfriede/ den nützlichsten Hausrat aller Ehleute/ Stadfriede/ Landfriede/ des Gewissens friede/ vnd endlich den ewigen friede.

Dagegen aber sollen die Gottlosen das glück Jerusalem nicht haben/ ire Kindes kinder nicht sehen/ sondern in der helffte irer tage weggenommen werden/ Psal. 55. der Todt wird sie schnell vberreilen vnd vberfallen/ Sie werden zeitliches oder irdisches friedes beraubet sein/ stets ein nagend/ beissend gewissen haben. Die Gottlosen haben keinen friede/ Isa. 57. Sie werden sich für einem rauschenden blat/ ja für irem eigenen schatten fürchten/ vnd endlich aus dem zeitlichen in den ewigen vnfrieden/ in das Hellische sewer gesetzt werden.

Dis sey auch gnutz von der dritten Lehre/ Nemlich von dem herzhlichen wunsch vnd gebet des würdigen heiligen Geistes/ das er allen Christlichen Ehleuten Gottes reichen/ milden/ Himlischen vnd irdischen seggen/ zeitliche vnd ewige wolffart wünschet.

**D**er barmherzige Gott/ der besondere Ehfrend vnd liebhaber aller Christlichen Ehleute/ wolle beyde Fürstliche Personen/ alle Gottselige Ehleute/ hohes vnd niedriges standes/ mit seinem Fürstlichen Geist allergnedigst regieren/ das Ire F. G. vnd wir alle sempelich/ auch ein jeder in sonderheit in fürchten vnd für augen haben/ auff seinen wegen gehen/ vnser beruffs trewlich warten/ das vns wol sey/ vnd wir es gut haben. Er wolle seinen milden seggen vber vns sprechen/ das vnser liebe Hausehren vmb vnser haus wie die fruchtbarn Weinstöcke/ vnd vnser liebe Kinder wie die Delzweige vmb vnsern Tisch sein. Er wolle vns aller  
gnedigst



gnedigst segnen aus Zion / das wir das glück Jerusalem / der  
Christlichen Kirchen / vnser lebenslang / Item / vnseres Kindes kin-  
der / vnd den fried vber Israel sehen / endlich auch / wenn wir vn-  
sern lauff seliglich volendet haben / ein Christliches / seliges / sanff-  
tes / gleubiges ende nemen / das wir in jenem leben der heiligen  
Göttlichen Dreyfaltigkeit / allen auserweltsen Engeln vnd  
Christgleubigen in ewiger freude beywonen  
mögen. Durch Jesum Christum  
seinen lieben Son vnd  
vnsern Herrn /  
Amen.

Gedruckt zu Blissen /  
bey Michel Kröner.

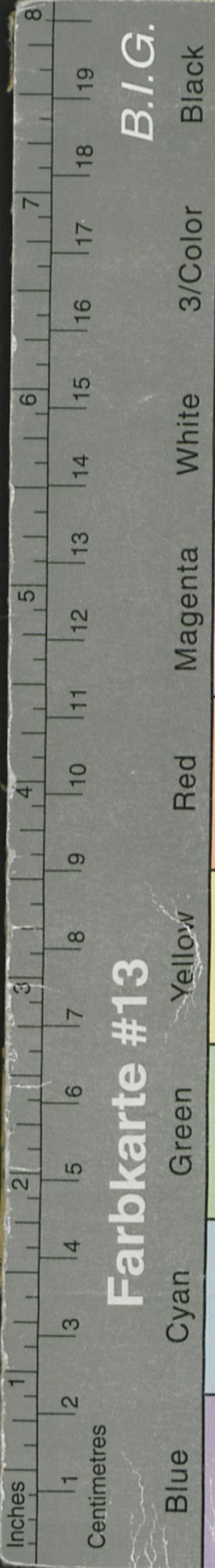


X 2422355

№ 151







g des CXXVIII.  
des Königlichen  
pheten Davids.

stlichen Beylager / des  
gebornen Fürsten vnd Herrn/  
bey Rein/Herkogen zu Bayern/Grafen  
heim / Vnd des auch durchlauchtigen  
ewleins / Frewlein Dorothea  
erkogin zu Braunschweig  
nd Lüneburgk.

Zell den 4. Februarij  
anno 1586.

o Fischer dem Eltern /  
neburgischen GeneralSu-  
ten vnd Pastorn zu Zell.



Blissen.

1299 (21)

